



Band 41

**Weiterbildungslehrgänge
für das Berufsfeld ökologischer Beratung**

Erhebung und Einschätzung der Angebote in Österreich sowie
von ausgewählten Beispielen in Deutschland, der Schweiz,
Frankreich, England und europaweiten Lehrgängen

Franz Rauch

Wien, 1994



Forschungsbericht des IFF



Impressum

Medieninhaber, Verleger, Herausgeber:

Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) - Abteilung Soziale Ökologie

A - 1070 Wien, Seidengasse 13

Tel.: + +43 1 / 526 75 01-0, FAX: + +43 1 / 523 58 43

e-mail: socec.iff@univie.ac.at

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	4
2.	Analyse der Angebote in Österreich.....	7
3.	Gesamteinschätzung	12
4.	Ausblick	15
5.	Die Angebote im einzelnen	16
A.	<i>Österreich</i>	16
A.1.	Colleg für Umwelt- und Abfallberatung	16
A.2.	Grundausbildung für den Abfallbeauftragten	18
A.3.	Schulung Abwasserberatung	19
A.4.	Angewandte Ökologie und Umweltmedizin	20
A.5.	Speziallehrgang für Umweltökonomie und Umweltberatung... 22	
A.6.	Speziallehrgang für Umwelt- und Energieberatung	24
A.7.	Grundkurs Energieberater/innen-Ausbildung	26
A.8.	Fortsetzungskurs Energieberater/innen-Ausbildung	28
A.9.	Fachtechniker für Umweltschutz	30
A.10.	Ausbildung zum Umweltschutzbeauftragten.....	32
A.11.	Ausbildung zum/zur Umwelttechniker/in	34
A.12.	Speziallehrgang für Berufstätige für Umwelttechnik II Wels ... 36	
A.13.	Speziallehrgang für Berufstätige für technischen Umweltschutz I und II Wien	37
A.14.	Speziallehrgang für Berufstätige für Kunststofftechnik-Entsorgungstechnik	39
A.15.	Aufbaustudium Technischer Umweltschutz	41
A.16.	Umwelt Management Krems	43
A.17.	Universitätslehrgang für ökologische Beratungsberufe	45
B.	<i>Deutschland</i>	47
B.1.	Ausbildung zur/zum Umwelt- und Abfallberater/in	47
B.2.	Fernlehrgang Umweltberatung	49
B.3.	Weiterbildender Studiengang Umweltwissenschaften	51
B.4.	Weiterbildungsstudiengang Umweltschutz	53
B.5.	Zusatzstudium Umweltschutz	55
B.6.	Weiterbildungsangebot Umweltberatung/ Abfallwirtschaftsberatung	57
B.7.	Kontaktstudium Umwelterziehung und Naturmanagement	59
B.8.	Weiterbildendes Studium Ökologie/Umweltwissenschaften ... 61	
B.9.	Aufbaustudium Umweltbildung.....	63

C.	<i>Schweiz</i>	65
C.1.	Weiterbildung zum Natur- und Umweltfach.....	65
C.2.	Lehrgang Umweltberatung	67
C.3.	Umweltschutzberater im Handwerk	69
C.4.	Weiterbildung für umweltbewußtes Management	70
C.5.	Umweltschutzbeauftragte/r	71
D.	<i>Frankreich</i>	72
D.1.	Eco-conseiller	72
E.	<i>England</i>	73
E.1.	Masters Curriculum in Environmental Education	73
	and Developmental Education	
E.2.	Lehrgang Umweltpartnerschaft.....	75
F.	<i>Europa</i>	76
F.1.	Umweltschutzexperte/tin Europa	76
F.2.	Aufbaustudiengang "Europäisches Umweltmanagement"	77
F.3.	Europäisches Integrationsstudium der Umweltwissenschaften,..	79
F.4.	Aufbaustudium "Umweltwissenschaften"	81
6.	Literatur	83
7.	Anhang.....	84

1. Einleitung

Ziele der Studie

Das Berufsfeld für ökologische Beratung entwickelte sich in den letzten Jahren sehr dynamisch. Waren UmweltberaterInnen bis vor einigen Jahren noch fast ausschließlich im kommunalen Bereich tätig, weitet sich das Tätigkeitsprofil ökologischer Beratung heute zunehmend auf den Wirtschaftssektor aus. Diese dynamische Entwicklung hat auch zu einer Zunahme von Angeboten für die Aus- und Weiterbildung geführt.

Der Autor dieser Erhebung ist Mitarbeiter am Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) und im Leitungsteam des Universitätslehrganges für ökologische Beratungsberufe (ULÖBB) tätig. Dieser Lehrgang wird seit drei Jahren als universitäre Weiterbildung von der Arbeitsgruppe "Soziale Ökologie" am IFF gemeinsam mit dem Österreichischen Ökologie-Institut angeboten. Davor wurden seit 1986 vom Ökologie-Institut UmweltberaterInnen ausgebildet und Fortbildungsseminare für Umwelt- und AbfallberaterInnen österreichweit durchgeführt.

Das Leitungsteam des Universitätslehrganges versucht auf externe Entwicklungen im Rahmen des Angebotes zeitlich, inhaltlich und didaktisch adäquat zu reagieren. Um dies tun zu können, ist eine Positionierung des Universitätslehrganges im Kontext anderer vergleichbarer Angebote in Österreich und dem Ausland notwendig. Einen ersten Schritt dafür stellt die vorliegende Erhebung dar. Darüber hinaus soll sie interessierten Personen einen Überblick über die Weiterbildungslandschaft in Österreich ermöglichen und ausgewählte Beispiele des Auslandes aufzeigen.

Vorgangsweise der Erhebung

Recherchiert wurde nach Weiterbildungsangeboten für BeraterInnen in ökologischen Fragen mit einem definierten Abschluß auf sekundärem und tertiärem Bildungsniveau. Nicht berücksichtigt wurden

- Einzelseminarangebote
- reine Fachzusatzausbildungen ohne erkennbaren Beratungsbezug
- Ausbildungsangebote an Schulen und Vollzeitstudien an Universitäten¹

¹ Im Verlauf der Recherchen zu dieser Arbeit bin ich im schulischen Bereich auf die "Ausbildung für Umwelt- und Ernährungsberater/in" an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Krieglach in der Steiermark gestoßen (vgl. Umweltberatung Österreich 1993). Im universitären Bereich können hier am ehesten noch das Studium irregularae Umweltsystemwissenschaften an der Universität Graz, das Studium Landschaftsplanung und Landschaftspflege an der Universität für Bodenkultur Wien und der Studiengang Ökologie im Rahmen der Studienrichtung Biologie an der Universität Wien genannt werden.

Innerhalb des Schulsystems gibt es derzeit drei Weiterbildungsangebote für LehrerInnen, die ebenfalls nicht berücksichtigt wurden, da damit noch kein definiertes Berufsfeld in der Schule verbunden ist. Der Vollständigkeit halber seien sie hier kurz erwähnt:

- UmweltberatungslehrerIn an berufsbildenden Schulen (Träger: Pädagogisches Institut des Bundes Wien, Grenzackerstraße)
- Ausbildung zum Ökopädagogen/zur Ökopädagogin an Schulen (Träger: Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark, Graz)
- Zusatzstudium Umweltpädagogik (Träger: Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich, Linz)

Für Österreich stellen die Angebote einen repräsentativen Querschnitt dar. Ergänzt wird die Darstellung mit ausgewählten Beispielen aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, England und europaweiten Angeboten. Eine Erhebung in den USA und in Australien blieb bisher ohne nennenswertes Ergebnis. Insgesamt werden in dieser Studie 39 Weiterbildungsangebote für das Berufsfeld ökologischer Beratung dargestellt.

In einem ersten Schritt wurden am Institut bereits vorhandene Materialien gesichtet und davon ausgehend weitere Angebote eruiert. Anschließend wurde telefonisch um aktuelle Programme und Beschreibungen angefragt, welche nach den folgenden Kategorien ausgewertet wurden:

- Bezeichnung des Ausbildungsangebotes
- Träger
- Gebühren
- Zielgruppe
- Zugangsvoraussetzung
- Bildungsziel
- Dauer
- Inhalte
- Unterrichtsform
- Abschluß
- Abnehmer
- Quellen
- Kommentar

Neben den direkt recherchierten Angeboten wird aus drei Überblickspublikationen zitiert:

Altwegg, D.: Bildungsführer Umwelt. Die Aus- und Weiterbildungsangebote für Natur- und Umweltschutz in der Schweiz. Biel 1994. (Sanu)

Gerhard, R.: Studienführer Weiterführende Studienangebote der Hochschulen: Ökologie/Umweltschutz. Hannover 1993. (AUE)

Umweltberatung Österreich (Hg.): Ausbildungen mit den Schwerpunkten Umwelt, Ökologie in Ostösterreich. Wien 1993.

Aus diesen Publikationen wurden Lehrgänge ausgewählt, die ein weiterbildendes oder postgraduiertes, ausbildendes Angebot für das Berufsfeld ökologischer Beratung darstellen und strukturelle Ähnlichkeiten mit dem Universitätslehrgang für ökologische Beratungsberufe hinsichtlich Dauer, Bildungszielen und Berufsfeldern aufweisen.

Vor der Darstellung der einzelnen Lehrgänge wird in der Folge eine Analyse der Angebote in Österreich und eine Gesamteinschätzung auf Grundlage der vorhandenen Daten durchgeführt und der Universitätslehrgang für ökologische Beratungsberufe dazu in Beziehung gesetzt. Anschließend werden Vorschläge für weiterführende Entwicklungs- und Forschungsarbeiten angeregt.

Für Österreich dürfte in dieser Studie ein Großteil der Angebote, die über Einzelseminare hinausgehen und aus den oben genannten Gründen nicht unberücksichtigt blieben, erfaßt worden sein. Die vorliegende Analyse erhebt nicht den Anspruch einer erschöpfenden systematischen Erhebung der Bildungsangebote in Europa. Das wäre im vorgegebenen zeitlichen, personellen und finanziellen Rahmen nicht möglich gewesen und war auch nicht Ziel der Arbeit.

2. Analyse der Angebote in Österreich

Die österreichischen Angebote werden entlang der Analysekatoren zum Teil quantitativ zusammenfassend dargestellt und diskutiert. Es werden dabei die im Inhaltsverzeichnis eingeführten Abkürzungen verwendet (A.1-A.17).

Träger

Träger	Anzahl	Prozent
Schulen	6	33,3
Vereine	5	27,8
Universitäten / Akademien	4	22,2
Kammern	2	11,1
Firmen	1	5,6
Summe	18	100,0

Neben den staatlichen Bildungsträgern (Schulen, Akademien, Universitäten) sind es vor allem Vereine, die auf dem Feld ökologischer Beratung längere Bildungsgänge anbieten. Meist führen diese Vereine auch selbst Beratungen durch. Es gibt zur Zeit wenige Firmen, die sich auf dem engen Bildungsmarkt für ökologische Beratung behaupten können.

Gebühren

Von insgesamt 18 Angeboten werden bei 9 keine Gebühren von den TeilnehmerInnen eingehoben. Es handelt sich dabei um die Weiterbildungsangebote von Schulen (vor allem Zusatzqualifikationen an berufsbildenden höheren Schulen - A.5, A.6, A.12-14), des Aufbaustudiums Technischer Umweltschutz an der Technischen Universität (TU) Graz bzw. der TU/Universität für Bodenkultur Wien (A.15) und von zwei Weiterbildungen die, von der Arbeitsmarktverwaltung finanziert werden (Ausbildung zum Umweltschutzbeauftragten am BFI Linz - A.10, Ausbildung zum/zur Umwelttechniker/in am Aus- und Weiterbildungszentrum Leoben - A.11).

Alle anderen Lehrgänge sind kostenpflichtig. Die Höhe schwankt jedoch bedingt durch unterschiedlich hohe Subventionen beträchtlich. Immer wenn der Großteil der Kosten von den TeilnehmerInnen getragen werden muß, sind die Angebote natürlich teurer. Das trifft vor allem für die Kurse der Firma Gutwinski Management (A.2) und den Universitätslehrgang für ökologische Beratungsberufe (A. 17) zu. Verglichen mit dem subventionierten Angebot

"Umwelt Management Krems" (A. 16) der Niederösterreichischen Landesakademie mit einer Gebühr von öS 100.000,--, sind die TeilnehmerInnengebühren des Universitätslehrganges für ökologische Beratungsberufe in der Höhe von öS 120.240,-- bei ungefähr gleicher Ausbildungslänge und ohne Subventionen jedoch relativ gering. In anderen Worten: der budgetäre Rahmen einzelner Ausbildungsträger ist sehr unterschiedlich einzuschätzen.

Traditionellerweise ist Bildung in Österreich mit wenig oder keinen direkten Kosten für die EmpfängerInnen verbunden. Umweltberatung hat verglichen mit Beratungen im psychologisch-ökonomischen Feld noch keinen hohen Preis. Entsprechend schwierig ist es (bisher) auch, mit Bildungsangeboten marktwirtschaftlich zu kalkulieren. Wahrscheinlich ist auch das ein Grund für die sehr geringe Anzahl von Firmen unter den Anbietern (siehe oben).

Zielgruppe und Zugangsvoraussetzungen

Diese beiden Kategorien hängen eng miteinander zusammen. Vergleicht man die formalen Mindestqualifikationen, die für eine Teilnahme vorausgesetzt werden, ergibt sich folgendes Bild:

Mindestqualifikation	Anzahl	Prozent
Berufsabschluß, Praxis	10	55,6
Hochschulreife	6	33,3
Studienabschluß	2	11,1
Summe	18	100,0

Für den größeren Teil der Angebote ist keine Hochschulreife bzw. kein abgeschlossenes Studium unbedingt erforderlich. Ein Studienabschluß muß nur für das Aufbaustudium Technischer Umweltschutz (A.15) und den Lehrgang Umwelt Management Krems (A.16) vorgelegt werden. Hochschulreife bzw. Matura wird für alle Zusatzqualifikationen an Schulen - meist Speziallehrgänge genannt - vorausgesetzt (A.5, A.6, A.12 bis 14).

Alle anderen Lehrgänge verlangen im mindesten einschlägige berufliche Qualifikationen bzw. Interesse. Auf universitärem Niveau ist der Universitätslehrgang für ökologische Beratungsberufe (A.17) der einzige, der auch ohne Matura besucht werden kann.

Da es sich um Weiterbildungsangebote handelt, werden als Zielgruppe in der Regel Menschen angesprochen, die vorqualifiziert sind und/oder bereits in ihrem Beruf mit Aufgaben des Umweltschutzes betraut sind oder sich beruflich umorientieren wollen. Bei den Weiterbildungsangeboten, die von Schulen getragen werden, kommt der Ausbildungscharakter stärker zum Tragen, da hier in erster Linie Hochschulreife verlangt wird.

Dauer

Die Dauer der Lehrgänge war, wie eingangs dargestellt, ein Auswahlkriterium für diese Studie. Es wurden keine Einzelseminare berücksichtigt. Darüber hinaus mußte ein definierter Abschluß geboten werden. Trotzdem variieren die Lehrgangslängen zwischen sechs Tagen (Grundkurs Energieberater/innen-Ausbildung (A.6) und drei Jahren (Fachtechniker für Umweltschutz - A.9). Das arithmetische Mittel aller 18 Angebote liegt bei ungefähr 13 Monaten, also etwa einem Jahr.

Es wird ein Zusammenhang zwischen inhaltlicher Breite des Bildungsganges und seiner Länge sichtbar. Eher spezialisierte, sehr praxisorientierte Angebote (AbfallberaterIn, EnergieberaterIn, AbwasserberaterIn) sind kürzer als technik- und managmentbezogene sowie allgemeine Lehrgänge.

Inhalte

Auf der Inhaltsebene lassen sich zwei Grundausrichtungen unterscheiden. Einmal sind das sehr spezifische Angebote zu den Bereichen Energie, Abfall, Abwasser und Kunststoffe, zum anderen allgemeiner gehaltene Lehrgänge, wobei letztere noch in die Schwerpunkte Technik, Wirtschaft, Medizin und Energie untergliedert werden können. Quantitativ sieht die Verteilung so aus:

spezialisierte Kurse	Anzahl	allgemeinere Lehrgänge	Anzahl
Energie	2	Schwerp. Technik	7
Abfall	1	Schwerp. Wirtschaft	2
Abwasser	1	Schwerp. Energie	1
Kunststoffe	1	Schwerp. Medizin	1
		Schwerp. Abfall	1
		ohne Schwerp.	1
Summe	5		13

Nur ein Lehrgang, der Universitätslehrgang für ökologische Beratungsberufe (A.17), hat keinen fachlichen Schwerpunkt, es wird hier aber der psychologische und sozial-kommunikative Bereich gleichbedeutend mit technischen und naturwissenschaftlichen Inhalten berücksichtigt. Dieser kommunikative Aspekt kommt in den anderen Lehrgängen meist nur am Rande vor. Die angebotenen fachlichen Schwerpunkte spiegeln teilweise die gesellschaftlich am stärksten diskutierten Themen wider (Energie, Abfall, Technik und Wirtschaft dominieren).

Einige Inhaltselemente wie Recht, technische und naturwissenschaftliche Aspekte sowie Kommunikation finden sich mit unterschiedlicher Gewichtung in fast jedem Angebot. Ansatzweise sind alle Angebote interdisziplinär angelegt, die inhaltlich breiter gestreuten natürlich weitaus stärker als die spezifischeren.

Unterrichtsform

Nur drei Angebote werden als fortlaufende Tagesveranstaltungen geführt. Zwei davon (A.5 und A.6) sind von Schulen angebotene Speziallehrgänge und sind ausbildungsorientiert, das dritte (A.10) ist ein von der Arbeitsmarktverwaltung finanziertes Umschulungsangebot. Alle anderen weisen Block- und/oder Abendtermine auf und zeichnen sich schon daher als Weiterbildungsangebote aus.

Soweit aus den Programmen ersichtlich wird, sind neben Fachseminaren in zehn Lehrgängen Exkursionen, in acht Praktika und in neun Projektarbeiten vorgesehen. Je länger der Kurs dauert, desto vielfältiger (verständlicherweise) ist die didaktische Struktur. Insgesamt kann festgehalten werden, daß es nur sehr wenige Angebote gibt, die ausschließlich Fachseminare (eventuell mit Exkursionen) vorsehen.

Abschluß

Fast jeder Kurs schließt mit einer Prüfung ab, deren Umfang stark mit der Dauer des Lehrganges zusammenhängt. Für einige Lehrgänge sind Diplomprüfungen bzw. Berufsbezeichnungen vorgesehen, bevorzugt im technischen Bereich (z.B. "Diplomierter Umwelttechniker" - A.15, "Fachtechniker für Umweltschutz" und "Abfall- und Recyclingtechniker" - A.9, "Kompostiermeister" und "Klärmeister" - A- 6). Einige Lehrgänge vergeben Zertifikate, z. B. "Universitär geprüfter Berater/Beraterin Umweltfragen" - A.17, "Abwasserberater" - A.3.

Abnehmer

Diese Kategorie deckt sich grundsätzlich mit der Zielgruppe des jeweiligen Angebotes. Es werden fast immer Betriebe, Behörden, Vereine und Verbände angegeben. Hier wird das breite Berufsfeld ökologischer Beratung deutlich. Nur ein Anbieter konnte jedoch genauere Daten über die tatsächliche Beschäftigungssituation der AbgängerInnen angeben (Energieberater/innen-Ausbildung - A.7, A.8).

3. Gesamteinschätzung

Wie sieht die Angebotsstruktur aus?

Um sich im Rahmen eines Weiterbildungsganges mit definiertem Abschluß für das Berufsfeld ökologischer Beratung qualifizieren zu können, stehen Interessierten in Mitteleuropa inzwischen einige Angebote zur Verfügung. So weist Altwegg (1994, S.12) für die Schweiz Ende der Achtzigerjahre einen deutlichen quantitativen Schub an Angeboten nach. Ähnliche Entwicklungen können für Österreich und Deutschland angenommen werden.

Im Feld der Anbieter finden sich *Universitäten, Verbände, Vereine* und *Schulen*. Im universitären Kontext werden bevorzugt postgraduierte Studien angeboten. Nur vereinzelt wird das Prinzip der "open university" verwirklicht, das heißt, daß die Lehrgänge auch für NichtakademikerInnen und NichtmaturantInnen zugänglich sind. Wenn das der Fall ist, wird der fehlende formale Abschluß durch Berufserfahrung ersetzt. Der Großteil der Angebote der Universitäten und Schulen liegt stärker im Bereich der Ausbildung. Reine Weiterbildung ist in diesem Bildungssektor noch ein wenig beackertes Feld.

Nach der inhaltlichen Konzeption lassen sich *generalistische* und stärker *spezialisierte Angebote* unterscheiden. Spezialisierungen liegen vor allem im technischen und wirtschaftlichen, vereinzelt im pädagogischen Bereich vor.

Bei den generalistischen Lehrgängen wird immer versucht, naturwissenschaftlich-technisches Fachwissen, gesellschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen, sozial-kommunikative Aspekte und praktische Tätigkeit zu integrieren, wobei die Schwerpunkte natürlich unterschiedlich gelagert sind.

Die spezialisierten Angebote lassen vor allem im technischen Bereich häufig eine ausreichende Berücksichtigung kommunikativ-psychologischer Aspekte der Beratung vermissen. In Umweltmanagementkursen hingegen wird meist mehr oder weniger stark darauf eingegangen. In diesem Bericht wurden im Sinne einer leichteren Vergleichbarkeit mit dem Universitätslehrgang für ökologische Beratungsberufe vor allem generalistische Lehrgänge berücksichtigt. Das heißt, es gibt im Bereich rein fachspezifischer, kurzer Kurse vor allem in Deutschland und der Schweiz bedeutend mehr Angebote als hier dargestellt werden (vgl. Altwegg 1994, Gerhard 1993, Umweltberatung Österreich 1993).

Die didaktisch-methodischen Konzeptionen weisen immer *praxisorientierte Elemente* mit mehr oder weniger teilnehmerorientierten Ansätzen (Gruppenarbeit, Projektarbeit, Rollen- und Planspiele) auf. Es gibt eigentlich kaum einen Lehrgang ohne Praktikum oder Projektarbeit. Teamarbeit und Interdisziplinarität wird bei einigen hervorgehoben.

Die Mehrzahl der Angebote bietet einen Titel oder Abschlußzeugnis, das gilt vor allem für universitäre Weiterbildungen. Es gibt bereits mehrere europäische Diplome, die meist als Partnerprogramme verschiedener Universitäten organisiert werden.

Für den Großteil der Angebote ist eine Teilnahmegebühr zu entrichten, das trifft auch für universitäre Kurse zu.

Legt man das "Berufsbild Umweltberatung" (siehe Anhang), ein kürzlich erschienenes Positionspapier des Bundesverbandes für Umweltberatung e.V., einem Vergleich der Angebote zugrunde, so zeigt der erste Blick, daß sich die dort vorgestellten Grundkenntnisse in den generalistischen Angeboten durchaus wiederfinden. Solche Angebote sind, wenn sie lang genug dauern, für eine Grundausbildung zum/zur Umweltberater/in geeignet. Die spezialisierten Kurse würden nach diesem Modell einer weiteren Vertiefung dienen. Die Spezialisierung für UmweltberaterInnen wird im "Berufsbild" in die Kategorien

- zielgruppenspezifische Qualifikation (Gewerbe, Industrie, Handel, Handwerk, Kommune etc.)
 - themenspezifische Qualifikation (Energie, Abfall, Bauen/Wohnen etc.)
 - beratungsspezifische Qualifikation (Umweltmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Umweltpädagogik etc.)
- aufgeschlüsselt.

Die gesichteten und/oder dargestellten Lehrgänge liegen meist quer zu zumindest zwei dieser Kategorien.

Für die Schweiz stellt Altwegg (1994, S.16) der beruflichen Umweltbildung trotz einiger Fortschritte ein wenig günstiges Zeugnis aus: Während mittelfristig auf Hochschul- und Nachdiplomstufe wahrscheinlich mehr Umweltexperten ausgebildet werden, als vom Arbeitsmarkt aufgenommen werden können, wird es künftig an nichtakademischen Umweltfachleuten und Berufsleuten beliebiger Richtung mit ökologischen Kompetenzen mangeln. Es fehlt vollständig eine mehrjährige Ausbildung, welche auf generalistische Weise alle Bereiche des Natur- und Umweltschutzes gleichrangig behandelt. Auch die Durchsicht der österreichischen und deutschen Quellen führt zu ähnlichen Befunden. In gewissem Sinne setzt der Universitätslehrgang für ökologische Beratungsberufe gerade an dieser Stelle an.

Positionierung des Universitätslehrganges für ökologische Beratungsberufe (ULÖBB)

Ein Vergleich mit anderen Lehrgängen zeigt vor allem, daß der ULÖBB

- in den Sektor der generalistischen Angebote einzuordnen ist,
- sich darin durch eine relativ starke Berücksichtigung des sozial-kommunikativen Bereichs auszeichnet,
- eher als ein Konglomerat von Theorie und Praxis denn als Stufenstruktur (zuerst Theorieblock, anschließend Praxisblock) organisiert ist,
- eines der wenigen universitären Angebote auch für Nichtakademiker darstellt (open university),
- verglichen mit anderen universitären Angeboten wenig Präsenzzeiten der StudentInnen verlangt und überhaupt zu den kürzeren Lehrgängen, was die Semesterwochenstunden betrifft, gehört,
- bezüglich der Kosten für die TeilnehmerInnen in der teureren Hälfte liegt,
- eines der wenigen Weiterbildungsangebote ökologischer Beratung auf universitärem Niveau darstellt.

4. Ausblick

An dieser Stelle sollen kurz weitere überlegenswerte Forschungs- und Entwicklungsschritte aus der Sicht des Autors angeregt werden.

- Da zwischen den Anbietern umweltberatungsrelevanter Fortbildung zum Teil wenig Kontakte bestehen, könnte ein Erfahrungsaustausch positive synergistische Effekte erzielen und befruchtend auf die Arbeit wirken. Auch im Hinblick auf einen nicht grenzenlosen Abnehmermarkt scheinen ein Austausch und eine zumindest annäherungsweise Abstimmung der Angebote sinnvoll.
- Ausweitung der Recherche auf England, USA, Kanada, Australien, da in diesen Ländern aus der angelsächsisch dezentralen Tradition der Bildungssysteme interessante Ansätze erwartet werden können. Es wurde im Rahmen der vorliegenden Arbeit zwar versucht, Anbieter in den USA, in Kanada und Australien ausfindig zu machen, die Initiativen blieben aber bisher ohne Erfolg. Aufgrund begrenzter Ressourcen war eine detaillierte Auseinandersetzung mit überseeischen Ländern bisher nicht möglich.
- Eine umfassendere und systematischere quantitative Recherche und Aufarbeitung der Daten vor allem im europäischen Raum, eventuell als Gemeinschaftsprojekt mit anderen Forschungseinrichtungen.
- Eine wissenschaftliche Analyse bzw. Evaluation des Berufsfeldes. Leitfragen dazu könnten sein: Wo finden BeraterInnen für ökologische Fragen Arbeit? Was brauchen sie für die Bewältigung ihrer Aufgaben? Wie entwickelt sich das Beschäftigungsfeld? Wie sehen AbsolventInnen ihre Ausbildung in der Retrospektive? Das Ziel wäre neben der wissenschaftlichen Erfassung eines bisher kaum bearbeiteten Feldes eine optimale Abstimmung der Ausbildung mit den AbnehmerInnen. Eine derartige Analyse könnte auch für Entscheidungsträger im Bildungs- Wirtschafts- und Sozialbereich Hilfestellungen bieten.

5. Die Angebote im einzelnen

A. ÖSTERREICH

A. 1. Colleg für Umwelt- und Abfallberatung

Träger:

Arbeitsgemeinschaft Müllvermeidung

Kinkgasse 7, 8020 Graz, Tel: 0316/91 23 09

Gebühren:

Kursbeitrag öS 75.000,--

Zielgruppe:

MitarbeiterInnen bei Gemeinden und Verbänden; AbfallberaterInnen;
Abfallbeauftragte in Betrieben; interessierte Personen

Zugangsvoraussetzung:

Grundsätzlich keine Einschränkung; Berufsausbildung und Praxis sind von Vorteil; ab Kursbeginn sollte ein einschlägiges Anstellungsverhältnis gesichert sein

Dauer:

30 Monate (6 Monate Theorie, 24 Monate praktische Tätigkeit)

Inhalte:

Abfallwirtschaft in Theorie und Praxis (Vermeidung, -verringern, -trennung, -behandlung)

Basiswissen in Ökologie, Chemie, Umweltrecht, Volkswirtschaftslehre, Umwelthygiene

Problemkreise zu den Umweltthemen Boden, Wasser, Luft
Ausbildung und Bildung im sozial-kommunikativen Bereich

Unterrichtsform:

Blockveranstaltungen

Abschluß:

Abschlußzeugnis, theoretischer und praktischer Prüfungsteil

Abnehmer:

Gemeinden, Verbände, Betriebe

Quellen:

Broschüren, Ausbildungsprogramm, telefonische Auskünfte, Publikation der Umweltberatung Österreich "Ausbildungen mit den Schwerpunkten Umwelt, Ökologie in Ostösterreich", 1993

Kommentar:

Der Schwerpunkt liegt auf dem Abfallbereich; der Praxisblock wird zeitlich nach dem Theorieblock absolviert; durch die Voraussetzung eines einschlägigen Anstellungsverhältnisses ist eine enge Koppelung mit der eigenen Praxis schon in der Ausbildung sichergestellt

A. 2. Grundausbildung für den Abfallbeauftragten (Intensivlehrgang)

Träger:

Gutwinski Umweltmanagement

Lohnsteinstraße 36, 2380 Perchtoldsdorf, Tel:0222/865 24 95

Gebühren:

Kursgebühr öS 31.300 excl. MWSt. für Mitglieder des B.A.U.M. oder Industriellenvereinigung; öS 34.100,-- excl. MWSt. für Nichtmitglieder

Zielgruppe:

Abfallbeauftragte, Umweltbeauftragte, Umweltverantwortliche der Betriebe und der öffentlichen Hand

Zugangsvoraussetzung:

Siehe Zielgruppe

Dauer:

7 Tage in einem dreitägigen und zwei zweitägigen Blöcken

Inhalte:

Einführung in die Abfallwirtschaft; Abfallwirtschaftsgesetz; Aufgaben des Abfallbeauftragten; Verpackungsverordnung; Betriebliche Abfälle; Branchenkonzepte; Abfallwirtschaftskonzepte; Umsetzung eines umweltbewußten Managements; Mitarbeitermotivation; Ökologie im Büro; Umweltorientierte Produktgestaltung und Verpackungsvermeidung; Umgang mit Nachbarn und Bürgerinitiativen; Umgang mit Medien; Export und Import von Abfällen; Sanieren von Altlasten; Umweltinformationsgesetz und Umweltverträglichkeitsprüfung

Unterrichtsform:

Referate; Gruppenarbeit

Abschluß:

Prüfung mit Zertifikat (Anerkannt von BMUJF für den Abfallbeauftragten gemäß Abfallwirtschaftsgesetz)

Abnehmer:

Gemeinden, Betriebe

Quelle:

Infofolder

Kommentar:

Kurzer Intensivlehrgang mit klar eingegrenzter Zielgruppe

A. 3. Schulung Abwasserberatung

Träger:

Arbeitsgemeinschaft Müllvermeidung
Kinkgasse 7, 8020 Graz, Tel: 0316/91 23 09

Gebühren:

Teilnahmegebühren öS 25.000,--; Fördermöglichkeiten der Steiermärkischen Landesregierung für kommunale Umwelt- und AbfallberaterInnen und KlärwärterInnen bzw. Bedienstete im Bereich der Abwasserentsorgung

Zielgruppe:

Personen, die bereits in der Abfall- oder Abwasserwirtschaft tätig sind

Zugangsvoraussetzung:

siehe Zielgruppe

Dauer:

insgesamt 17 Tage

Inhalte:

1. Block: Rahmenbedingungen und Zielsetzung moderner Abwasserwirtschaft/
Schnittpunkte in der Abfall- und Abwasserwirtschaft (5 Tage)
2. Block: Emissionsverordnungen aus rechtlicher und technischer Sicht (3 Tage)
3. Block: Vorstellung und Diskussion verschiedener Modelle der
Abwasserentsorgung (3 Tage)
4. Block: Abwasservermeidung (3 Tage)
5. Block: Möglichkeiten und Grenzen der Klärschlamm Entsorgung (3 Tage)

Unterrichtsform:

Blockseminare

Abschluß:

Abschlußprüfung zur Erlangung des Zertifikates "Abwasserberater"

Abnehmer:

Gemeinden, Umweltorganisationen, Firmen

Quellen:

Broschüre, telefonische Auskünfte, Aufsatz im "Abfaller" September '94

Kommentar:

fachlich-technisches Zusatzangebot für bereits tätige Abwasserberater

A. 4. Angewandte Ökologie und Umweltmedizin

Träger:

Wissenschaftliche Landesakademie für Niederösterreich
Abteilung Angewandte Ökologie und Umweltmedizin
Dr. Karl Dorrek Straße 30, 3500 Krems
Tel.: 02732/705 45 - 308 oder 310

Gebühren:

Studiengebühren öS 15.000,-- (excl. MWSt.) pro Semester; öS 3.000,-- (excl. MWSt.) pro Modul

Zielgruppe:

AbsolventInnen in- und ausländischer Universitäten, StudentInnen im 2. Studienabschnitt, Personen mit Eignung aufgrund beruflicher Erfahrung in Bio-, Sozial-, Naturwissenschaften, Human- und Veterinärmedizin

Zugangsvoraussetzung:

siehe Zielgruppe

Dauer:

3 Semester; 21 Module zu 2 bis 3 Tagesblöcken; insgesamt ca. 50 Tage (ca. 400 h)

Inhalte:

7 Module pro Semester:

1. Semester: Naturwissenschaftliche Grundlagen; Geisteswissenschaftliche Grundlagen; Sozialwissenschaftliche Grundlagen; Systemisches Denken; Schwellwerte der Umwelt (Physik, Chemie, Stoffkreisläufe, Case Studies); Globale Ökosysteme; Kolloquium; Exkursionen
2. Semester: Umweltmedizin; Sozialmedizin; Veterinärmedizinische Ökologie; Agrarökologie; Raumplanung; Recht, Politik und Medien; Kolloquium; Exkursionen
3. Semester: Wirtschaft; Energie und Wasser; Gentechnologie; Verkehr und Mobilität; Tourismus; Österreich und EU; Abschlußkolloquium; Exkursionen

Unterrichtsform:

Blockseminare zu 2 bis 3 Tagen; 2 Exkursionen pro Semester

Abschluß:

Zertifikat bei Abschlußprüfung; Teilnahmebestätigung bei Modulen

Abnehmer:

Verschiedene Sektoren in der Gesundheitsversorgung (ÄrztInnen, TherapeutInnen, Spitäler, Gesundheitsämter), Betriebe

Quelle:

Infobroschüre

Kommentar:

Module mit einzelnen, ausschließlich fachwissenschaftlichen Themenschwerpunkten werden aneinandergereiht

A. 5. Speziallehrgang für Umweltökonomie und Umweltberatung

Träger:

Höhere Bundeslehranstalt für Wirtschaftliche Berufe Salzburg

Guggenmoosstraße 44

A-5020 Salzburg

Tel.:0662/43 26 85

Gebühren:

keine, Finanzierung das Bundesministerium für Unterricht und Kunst

Zielgruppe:

MaturantInnen

Zugangsvoraussetzung:

Reifeprüfung

Dauer:

2 Semester; 70 WStd. und sechswöchiges Praktikum

Bildungsziel:

Praxisgerechte Spezialausbildung in Umweltökonomie und Umweltberatung; Befähigung, in Betrieben und öffentlichen Einrichtungen Umweltmanagement und Umweltberatung wahrnehmen zu können; neben Fachwissen soll Rüstzeug in verantwortungsbewußter Entscheidungskompetenz, selbständiger Arbeits- und Denkmethoden, Kooperation, Kommunikation und Präsentation vermittelt werden

Inhalte:

Umweltrelevante Rechtsvorschriften; Ökologie; Biologie/Biochemie; Chemie; Physik; Betriebs- und Volkswirtschaftliche Aspekte des Umweltschutzes; Meßtechnik und Datenerfassung; Umwelt- und Verfahrenstechnik; Abfall- und Entsorgungswirtschaft; Kommunikationstechnik; Persönlichkeitstraining; Englisch für Umweltberufe; Praxisseminar

Unterrichtsform:

Fachunterricht unter Einbeziehung verschiedener didaktische Elemente (Exkursion, Referat; Experiment; Gruppenarbeit), Trainingsdesign in sozial-kommunikativen Fächern; Praktikum

Abschluß:

Diplomprüfung laut Diplomprüfungsverordnung

Abnehmer:
Betriebe, Kommunen

Quellen:
Schriftliches Konzept mit Fächerkanon und Lehrplanentwurf

Kommentar:
Lehrgang der von einer höheren Schule angeboten wird, quasi als Kolleg; keine berufliche Vorerfahrung notwendig, daher eher Ausbildungsgang

A. 6. Speziallehrgang für Umwelt- und Energieberatung

Träger:

Höhere Bundeslehranstalt (HBLA) für wirtschaftliche Berufe
Aubrunnerweg 4
4040 Linz - Aufhof
Tel.: 0732 - 24 59 60

Gebühren:

keine

Zielgruppe:

AbsolventInnen einer höheren Schule oder einer berufsbildenden mittleren Schule. Mindestalter: 19 Jahre

Zugangsvoraussetzung:

siehe Zielgruppe

Bildungsziel:

Praxisgerechte Zusatzausbildung in Energie- und Umweltbelangen; AbsolventInnen erlangen die Fähigkeit, Betriebe, Haushalte und öffentliche Einrichtungen in Energie- und Umweltfragen zu beraten. Vermittlung von naturwissenschaftlichem Fachwissen, Erlernen selbständiger Arbeits- und Denkmethoden, Kommunikation und Kooperation

Dauer:

Ein Jahr

Inhalte:

Energie- und Umwelttechnik, betriebs- und volkswirtschaftliche Aspekte des Umweltschutzes, Ökologie, angewandte Chemie und Stoffkunde, Baubiologie, Kommunikation und Gesprächsführung, Konsumbewußtseinstraining, Medienkunde sowie betriebswirtschaftliche und rechtskundliche Unterrichtsgegenstände, 4 Wochen Praktika

Unterrichtsform:

Tagesunterricht von Montag bis Freitag, Exkursionen, Projekte

Abschluß:

Erlangen der Befähigung zum Kompostiermeister und Klärmeister; keine Abschlußprüfung aber 80 % Anwesenheitspflicht

Abnehmer:

öffentliche Hand (Gemeinde, Land), Firmen, Energieversorgungsunternehmen

Quellen:

Studie der Umweltberatung Österreich "Ausbildungen mit den Schwerpunkten Umwelt, Ökologie in Ostösterreich", 1993; telefonische Auskunft

Kommentar:

relativ breit gestreute Weiterbildung mit den spezialisierten Elementen Kompostier- und Klärmeister; eines der wenigen Angebote ohne Abschlußprüfung

A. 7. Grundkurs Energieberater/innen - Ausbildung

Träger:

O.Ö. Energiesparverband (gemeinsam mit WIFI Linz)

Landstraße 45

4020 Linz

Tel.: 0732/6584-4382

Gebühren:

öS 5.600,-- inkl. Arbeitsunterlagen

Zielgruppe:

Beratungsstellen und Unternehmen im Energie- und Umweltbereich,
Energieversorgungsunternehmen, Gemeinden, Gewerbe- und Industriebetriebe,
Ingenieur- und Planungsbüros, öffentliche Verwaltung

Zugangsvoraussetzung:

technisches Interesse

Bildungsziel:

Zusatzqualifikation im Energiebereich, Fortbildung in Energie- und
Umweltfragen

Dauer:

50 Unterrichtseinheiten

Inhalte:

Energiesituation: Energieaufbringung, Energiefluß, Energieverbrauch,
Umweltsituation, Energiebegriffe

Technische Grundlagen: Bauphysik und Bautechnik (Baustoffe, k-
Wertberechnung, Dämmstoffe, energieoptimierte Planung), Energietechnik
(Energieträger, Wärmeerzeugung, -verteilung, -abgabe, Regelung,
Warmwasserbereitung, Planung des Energiesystems, alternative
Versorgungssysteme)

Praktische Arbeitshilfen: Fallbeispiele, Einführung in das Handbuch für
Energieberater, Kommunikationstraining

Unterrichtsform:

zwei dreitägige Blöcke

Abschluß:

mündliche Prüfung

Abnehmer:
siehe Zielgruppe

Quellen:
Informationsmaterialien

Kommentar:
sehr kurze, technische Spezialausbildung;

Derartige Kurse wurden bisher auch angeboten von:

- Energieberatungsinstitut Linz
- Energie Tirol (gemeinsam mit WIFI Innsbruck)
- Energiesparverein Vorarlberg
- Landesenergieverein Steiermark
- einmal vom Amt der Salzburger Landesregierung - keine weiteren Kurse in absehbarer Zukunft.

A. 8. Fortsetzungskurs Energieberater/innen-Ausbildung

Träger:

O.Ö. Energiesparverband (gemeinsam mit WIFI Linz)

Landstraße 45

4020 Linz

Tel.: 0732/6584-4382

Gebühren:

öS 11.890,-- inkl. Arbeitsunterlagen; öS 500,-- Prüfungsgebühr

Zielgruppe:

Beratungsstellen und Unternehmen im Energie- und Umweltbereich,
Energieversorgungsunternehmen, Gemeinden, Gewerbe- und Industriebetriebe,
Ingenieur- und Planungsbüros, öffentliche Verwaltung

Zugangsvoraussetzung:

Grundkurs

Bildungsziel:

Fachkenntnisse im Energiebereich erlangen, um in Privathaushalten, der
Gemeinde und im Betrieb als Energieberater/in tätig sein zu können

Dauer:

120 Unterrichtseinheiten, 12 Energieberatungen, Kleinprojekt in der Gruppe

Inhalte:

Gebäudehülle, Energietechnik/Heizung, Umweltschutz, Ressourcen,
Energiebegriffe, Nutzenergieverbrauch, Energie-Dienstleistung, Energieträger,
Warmwasserbereitung, Sonstige Energieverbraucher, Unterlagen,
Arbeitsmethodik, Infoquellen, Wirtschaftlichkeit, Fallbeispiele, Kommunikation

Unterrichtsform:

5 Drei-Tages-Blöcke, 12 Energieberatungen (Teilnahme an 6 Energieberatungen,
Durchführung von 6 Energieberatungen, Beratungsprotokoll/Tagebuch),
Kleinprojekt in der Gruppe

Abschluß:

Prüfung (Prüfungskommission)

Abnehmer:

siehe Zielgruppe

Quellen:
Informationsmaterialien

Kommentar:
Vertiefung des Grundkurses mit deutlich anspruchsvolleren Unterrichtsformen
(Übungsberatungen, Kleinprojekt)

A. 9. Fachtechniker für Umweltschutz

Träger:

Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammern

Ort:

WIFI Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg

Tel.:(WIFI Oberösterreich) 0732/33 32 - 274

Gebühren:

Teilnahmegebühren öS 19.500,--/Semester; Förderungen möglich

Zielgruppe:

FacharbeiterInnen; Abfall- und Umweltschutzbeauftragte in Betrieben

Zugangsvoraussetzung:

Lehrabschlussprüfung in einem chemisch-technischen oder technischen Beruf;
Erfahrungen als SicherheitstechnikerIn, Abfall- oder Umweltschutzbeauftragte/r
sind von Vorteil; Orientierungstest vor der Aufnahme

Dauer:

6 Semester, je Semester zwischen 220 und 260 Stunden
(insgesamt ca.1400 Stunden)

Berufsziel:

SpezialistIn für Abfalltechnik, Systemtechnik, Verfahrenstechnik, Abwasser-,
Abluft- und Lärmprobleme, Recycling und Energiefragen im Unternehmen;
UmweltberaterIn und GesprächspartnerIn der Unternehmensführung

Inhalte:

Abfallwirtschaft, Abwasser, Abluft, Lärm, Naturwissenschaftliche Grundlagen,
Chemie-Labor, Verfahrenstechnik, EDV, Sicherheitstechnik, Ökologie,
Unternehmensführung, persönliche Bildung (Kommunikation, Rhetorik,
Arbeitstechnik), allgemeinbildende Fächer (Mathematik, Deutsch, Englisch)

Unterrichtsform:

3 bis 4 Abendeinheiten pro Woche

Abschluß:

nach drei Semestern "Abfall- und Recyclingtechniker"
nach 6 Semestern Diplom "Fachtechniker für Umweltschutz"
Studienberechtigungsprüfung für umweltbezogene Studien

Abnehmer:
Unternehmen

Quellen:
Broschüre des WIFI, telefonische Informationen

Kommentar:
Eine auf betriebliche Umweltfragen spezialisierte Ausbildung mit Schwerpunkt im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich; Weiterbildung für Menschen mit Lehrberuf ohne höheren Schulabschluß ("Karriere nach der Lehre"); Interessen der Wirtschaft stärker berücksichtigt (von Standesvertretung der UnternehmerInnen angeboten)

A. 10. Ausbildung zum/zur Umweltschutzbeauftragte/n

Träger:

Berufsförderungsinstitut O.Ö.
Raimundstraße 3
4071 Linz
Tel.: 0732/6922 -225

Gebühr:

keine

Zielgruppe:

AbsolventInnen der Ausbildung zum technischen Zeichner, Maschinenbau und Hochbau, sowie Elektromechaniker - Schwachstrom

Zugangsvoraussetzung:

Lehrabschlußprüfung

Bildungsziel:

Zusatzausbildung auf dem Gebiet des Umweltschutzes. AbsolventInnen dieser Zusatzausbildung sollen zu ihrer Tätigkeit im erlernten technischen Beruf in der jeweiligen Firma die Aufgaben im Bereich des Umweltschutzes wahrnehmen und ihr Wissen über gesetzliche Bestimmungen, neue Technologien und Substitutionsmöglichkeiten zur Verfügung stellen (Beratung).

Dauer:

Ein Semester

Inhalte:

Luftreinhaltung, Gewässerschutz und Abwasserreinigung, Lärmschutz, Energiewirtschaft, Abfallwirtschaft, Chemische Grundlagen, Boden- und Grundwasserschutz, Arbeitnehmerschutz, Umweltrecht, 4 Wochen Praktikum in Behörden und Betrieben

Unterrichtsform:

Ganztagsunterricht, Exkursionen, Projektarbeit

Abschluß:

Projektarbeit als Abschlußarbeit

Abnehmer:

Betriebe, öffentliche Hand

Quellen:

Studie der Umweltberatung Österreich "Ausbildungen mit den Schwerpunkten Umwelt, Ökologie in Ostösterreich", 1993; telefonische Auskunft

Kommentar:

Ausbildung für betriebliche Umweltschutzbeauftragte auf FacharbeiterInnenniveau; keine explizit ausgewiesenen Inhalte im kommunikativen Bereich

A. 11. Ausbildung zum/zur Umwelttechniker/in

Träger:

Aus- und Weiterbildungszentrum Leoben
(gemeinsam mit der Arbeitsmarktverwaltung Graz)
Erzstraße 21
8700 Leoben
Tel.: 0382 - 26866 - 17

Gebühren:

keine

Zielgruppe:

MaturantInnen, FacharbeiterInnen; Personen, die sich derzeit oder in Zukunft mit Umweltproblemen in Gewerbe, Industrie oder kommunalen Einrichtungen beschäftigen

Zugangsvoraussetzungen:

abgeschlossene Berufsausbildung und zweijährige Berufserfahrung oder Matura

Dauer:

2 Jahre (4 Semester)

Inhalte:

Physik, Chemie, Biologie und Toxikologie, Abluft, Luftreinhaltung, Emissionen, Immissionen, Abluftreinigung, Wasserwirtschaft, Abfallvermeidung und Recycling, Lärm- und Strahlenschutz, Natur- und Landschaftsschutz, Verkehr, Laborunterricht, Energietechnik, Recht und staatliche Umweltpolitik, Rhetorik und Kommunikation

Unterrichtsform:

ganztägige Blöcke, Exkursionen, Gruppenarbeiten, Projekte

Abschluß:

schriftliche und mündliche Prüfung, Berufsbezeichnung: Umwelttechniker

Abnehmer:

Industrie und Gewerbe (SicherheitstechnikerInnen, Umweltbeauftragte), Kommunen, Regionalverbände, Wasserversorgungsunternehmen, Ingenieurbüros

Quellen:

Studie der Umweltberatung Österreich "Ausbildungen mit den Schwerpunkten Umwelt, Ökologie in Ostösterreich", 1993; telefonische Auskunft

Kommentar:
technikbezogene Ausbildung für NichtakademikerInnen für innerbetriebliche
UmweltberaterInnen

A. 12. Speziallehrgang für Berufstätige für Umwelttechnik II Wels

Träger:

Höhere technische Lehranstalt für chemische Betriebstechnik

Fischergasse 30

4600 Wels

Tel.: 07242/65801

Gebühr:

keine

Zielgruppe:

AbsolventInnen der HTBLA für chemische Betriebstechnik oder gleichwertige Ausbildung

Zugangsvoraussetzung:

siehe Zielgruppe

Bildungsziel:

Umweltbeauftragte/r in Betrieben, Amtssachverständige/r

Dauer:

3 Semester

Inhalte:

Kommunikation und Organisation, Biologie und Mikrobiologie, Ökologie, Umweltschutzrecht, Schadstofftoxikologie, Umweltanalytik, Immissionsschutz und Gewässerschutz, Abfallwirtschaft und Umweltökonomie, Umweltanalytisches Laboratorium

Unterrichtsform:

Abendunterricht, Projektstudium

Quellen:

Studie der Umweltberatung Österreich "Ausbildungen mit den Schwerpunkten Umwelt, Ökologie in Ostösterreich", 1993; telefonische Auskunft

Kommentar:

Technische Zusatzausbildung als Qualifikation zum/zur betrieblichen UmweltberaterIn unter Berücksichtigung kommunikativer Inhalte. Der selbe Träger bietet einen einsemestrigen Speziallehrgang I als Grundkurs und Voraussetzung für den hier dargestellten Kurs II an.

A. 13. Speziallehrgang für Berufstätige für technischen Umweltschutz I und II Wien

Träger:

Höhere Bundes Lehr- und Versuchsanstalt für chemische Industrie

Rosensteingasse 79

1170 Wien

Tel.: 0222/46 14 80 - 89

Gebühr:

keine

Zielgruppe:

TechnikerInnen

Dauer:

Ein Jahr

Unterrichtsform:

Abendunterricht

Abschlußprüfung:

keine, Abschlußzeugnis

Abnehmer:

Betriebe, Behörden

Quellen:

Studie der Umweltberatung Österreich "Ausbildungen mit den Schwerpunkten
Umwelt, Ökologie in Ostösterreich", 1993; telefonische Auskunft

Speziallehrgang I

Zugangsvoraussetzung:

Lehrabschlußprüfung im technischen Bereich, Werkmeisterschule,
Meisterprüfung, technische Fachschule oder gleichzuhaltende Ausbildung

Bildungsziel:

Erlangen der Kompetenzen für eine/n Umweltschutzbeauftragte/n

Inhalte:

Grundlagen der Chemie und der umweltanalytischen Meßmethoden, Biologie, Abfallwirtschaft, gesetzliche Bestimmungen des Umweltschutzes, Schadstofftoxikologie, meßtechnische Erfassung von Schadstoffen, Entsorgungstechnik

Kommentar:

technisch, fachliche Zusatzqualifikation; kommunikative Elemente nicht erkennbar

Speziallehrgang II

Zugangsvoraussetzung:

Abschluß einer Höheren technischen Lehranstalt, eines technischen Kollegs oder einer gleichzuhaltenden Ausbildung

Bildungsziel:

Der Ingenieur als UmwelttechnikerIn sollte Aufgaben im mittleren Funktionsbereich, als Vertriebsingenieur oder ProjektleiterIn, in der Forschung, Umwelt- und Spurenanalytik sowie in der Umwelttechnik bewältigen können.

Inhalte:

Grundlagen der Chemie, Biologie, Umweltschutzrecht und Abfallwirtschaft, Anwendung des Umweltschutzmanagements bei der Lösung komplexer Probleme des Immissions- und Gewässerschutzes, der Abfallwirtschaft, der Umweltökonomie sowie meßtechnischer Verfahren

Kommentar:

inhaltlich ähnlich dem Speziallehrgang I aber auf dem Abschlußniveau eines Ingenieurs; Berücksichtigung von Managementaspekten

A. 14. Speziallehrgang für Berufstätige für Kunststofftechnik - Entsorgungstechnik

Träger:

TGM- Technologisches Gewerbemuseum

Wexstraße 19-23

1200 Wien

Tel.: 0222/33 126 - 301

Gebühr:

keine

Zielgruppe:

TechnikerInnen

Zugangsvoraussetzung:

Abschluß einer Höheren technischen Lehranstalt oder eines technischen Kollegs

Bildungsziel:

AbsolventInnen sollen die Erhaltung des Lebensraumes bejahen, verantwortungsbewußt und aktiv an der Lösung von Problemen der Kunststoffentsorgungstechnik arbeiten können. Sie sollen die Kunststofftechnik als Kreisprozeß nach dem Vorbild des Stoffkreislaufes der Natur verstehen.

Dauer:

3 Semester

Inhalte:

Kommunikation und Organisation, Chemie, Biologie und Ökologie, Umweltschutzrecht, physikalische und chemische Technologie der Kunststoffe, Schadstofftoxikologie, Meßtechnik, Umweltanalytik, Entsorgungstechnik, Maschinenbau und Elektrotechnik, Werkzeug und Vorrichtungsbau

Unterrichtsform

Abendunterricht, Meßtechnisches- und Betriebslaboratorium, Projektstudien

Abschluß:

Abschlußzeugnis

Abnehmer:

Betriebe, Behörden

Quellen:

Studie der Umweltberatung Österreich "Ausbildungen mit den Schwerpunkten Umwelt, Ökologie in Ostösterreich", 1993

Kommentar:

umfassende Zusatzweiterbildung für den Spezialbereich Kunststofftechnik

A. 15. Aufbaustudium Technischer Umweltschutz

Träger: Technische Universität Graz
Studienkommission Aufbaustudium "Technischer Umweltschutz"
Rechbauerstraße 12, A-8010 Graz

Universität für Bodenkultur
O.Rat. D.I. Dr. Helmut Bednar
Gregor-Mendel-Straße 33
A-1180 Wien
Tel.: 0222/47 654 - 4311

Technische Universität Wien
Institut für Wassergüte und Landschaftswasserbau
Abteilung Abfallwirtschaft
Karlsplatz 13/226, A-1070 Wien
Tel.: 0222/588 01 - 3196

Gebühren:

keine, Finanzierung durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Zielgruppe:

UmwelttechnikerInnen im privaten und öffentlichen Sektor

Zugangsvoraussetzung:

Absolvierung eines Studiums an einer technischen Universität, Universität für Bodenkultur, montanistische Studienrichtungen, Studienversuche und studia irregularia, deren Schwerpunkte in den oben genannten Studienrichtungen liegen, Absolventen einer gleichwertigen, an einer anderen in- oder ausländischen Universität eingerichteten Studienrichtung. Studierende technischer Studienrichtungen können im 2. Abschnitt Fächer dieses Studiums eintauschen.

Dauer:

4 Semester, insgesamt ca. 120 SWSt.

Ausbildungsziel:

fächerübergreifende Gesamtausbildung; AbsolventInnen sollten ihrem ursprünglichen Berufszweig treu bleiben, aber verantwortungsvoller gegenüber der Umwelt handeln; sie sollten das Zusammenwirken verschiedener Einzeleffekte beurteilen und vorhersehen können sowie interdisziplinäre Zusammenarbeit pflegen

Inhalte:

Prüfungsfächer:

Technisch-Naturwissenschaftliche Grundlagen (30 Wst.): Boden/Luft/Lärm, Wasser/Abwasser/Abfall, Meßtechnik im Umweltschutz, Technologische Aspekte, Energieplanung und Energiewirtschaft, Umweltgeografie/Raumplanung/Umweltgestaltung, Umweltästhetik, Verkehr und Umwelt, Planungsmethoden und Projektmanagement, Entscheidungshilfen und Umweltverträglichkeitsprüfung, Rhetorik und Präsentation, empirische Sozialforschung/Statistik, EDV für die Umweltplanung

Ökologie (12 Wst.): Einführung, Humanökologie, Belastungen der Natur, Landschafts- und Naturschutz

Rechts- und Sozialkunde (12 Wst.): Einführung und Verwaltungsrecht, Privat-, Straf- und Arbeitsrecht, Umweltschutzgesetzgebung, Technikgeschichte und Technikphilosophie, Techniksoziologie, Nationalökonomie

Wahlfachgruppen: Luftreinhaltung und Lärmschutz (49 Wst.) oder Gewässerschutz und Abfallwirtschaft (51 Wst.)

Unterrichtsform:

Seminare zur Vermittlung von Grundlagen, interdisziplinäre Projektarbeit zur Vertiefung, Seminarzeiten nachmittags und abends bzw. Wochenendblöcke, Praxissemester, Diplomarbeit

Abschluß:

Titel "Diplomierter Umwelttechniker"

Abnehmer:

öffentliche und private Planungs- und Koordinationsstellen

Quellen:

Studienführer, Infofolder, Grundsatzpapier

Kommentar:

berufliche Weiterbildung auf akademischem, postgraduiertem Niveau vor allem im technischen Bereich; entspricht der Fachakademie auf berufsprofessionellem Niveau; Versuch, interdisziplinär und kooperativ in Teamarbeit zu lehren und lernen (zumindest laut Studienplan) - ein für universitäre Sektoren innovativer Ansatz

A. 16. Umwelt Management Krems

Träger:

Wissenschaftliche Landesakademie für Niederösterreich
Abteilung Umweltwissenschaften
Dr. Karl Dorrek Straße 30, 3500 Krems
Tel.: 02732/705 45 - 104

Gebühren:

Studiengebühren öS 100.000,-- für den gesamten Lehrgang

Zielgruppe:

Personen in dessen Aufgabenbereich die Auseinandersetzung mit Umweltfragen und -problemen fällt oder in absehbarer Zeit fallen wird (leitende Mitarbeiter, Ingenieure, Wirtschaftsjuristen, qualifizierte Praktiker in Behörden und öffentlichen Institutionen)

Zugangsvoraussetzung:

abgeschlossenes Studium an einer technischen, wirtschaftlichen, naturwissenschaftlichen und juristischen Fakultät; Aufnahmetag (Assessment-Center)

Dauer:

15 Monate, davon 15 Wochen Präsenz in Krems

Ziele:

Vermittlung von Qualifikationen und Know-How, um ganzheitlich geprägte und umwelttechnisch ausgereifte Konzeptionen zu entwickeln und umzusetzen; Schaffung von Bewußtsein für Umweltproblematik; Lernen, ökonomische und ökologische Aspekte in der unternehmerischen Praxis als gleichberechtigte synergetische Parameter zu berücksichtigen; Optimierung eines Unternehmens in ökologisch-ökonomischer Sicht;

Nutzen für das Unternehmen: Rechtssicherheit, Öffentlichkeitsarbeit, Konkurrenzvorteil, Imagegewinn und Marketingvorteile, Personalentwicklung, Kostensenkung und Ressourceneinsparung

Nutzen für den Teilnehmer: Problemlösung, Wissen, Persönlichkeitsentwicklung, Kontakte, Karriere

Inhalte:

Technik: Ökobilanzen, Abfallwirtschaft, Energietechnik, Industrial Engineering, Umweltsanierung;

Recht: Umweltrecht, Abfallrecht und Abfallwirtschaft, Verfahrensrecht, Wasserrecht, Betriebsanlagenrecht;

Management: Kreativitäts- und Präsentationstechnik, Kommunikation, Politisches Management, Bilanzierung, Kostenrechnung, Investitionsrechnung, Organisation, Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, EU Information, Verhandlungstechnik

Ökologie: Luft, Wald, Wasser, Pflanzenphysiologie, Landwirtschaft, Boden, Kompost, Nachhaltige Umweltzukunft, Umweltstrategien

Interdisziplinäres Arbeiten: Kooperationstraining, Standortbestimmung, Feedback, Projekte, Fallstudien

Unterrichtsform:

Ein- bis Dreitagesblöcke, Vorträge, Lehrgespräche, Übungen, Projektarbeit, Fallstudien, Exkursionen, Studienreise

Abschluß:

Diplomprüfung

Abnehmer:

in erster Linie Unternehmen; Position von Umweltbeauftragten, UmweltsprecherInnen und ManagerInnen

Quelle:

Broschüre

Kommentar:

auf Betriebe und Management ausgerichteter Lehrgang; Versuch der Integration inhaltlicher und kommunikativer Elemente

A. 17. Universitätslehrgang für ökologische Beratungsberufe

Träger:

Österreichisches Ökologie-Institut
gemeinsam mit dem
Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF)
der Universitäten Innsbruck, Klagenfurt und Wien
Abteilung Soziale Ökologie
Seidengasse 13
1070 Wien
Tel.: 0222/523 61 05 - 25

Gebühren:

öS 120.250,-- für den gesamten Lehrgang, Einzelseminare je nach Dauer
zwischen öS 2.420,-- und öS 4.840,--

Zielgruppe:

Weiterbildungsangebot für Berufstätige oder StudienabsolventInnen

Zugangsvoraussetzung:

Studienberechtigung oder gleichwertige berufliche Qualifikation,
Berufserfahrung

Dauer:

mindestens 4 Semester

Inhalte:

- Naturwissenschaften, technischer Umweltschutz, angewandte Ökologie (240 Stunden)
- Kommunikation, Beratung, Organisationsentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit (225 Stunden)
- Politik, Verwaltung, Recht, Ökonomie, Management (135 Stunden)
- Individuelle Schwerpunktsetzung (150 Stunden)

Unterrichtsform:

Blockseminare, jeweils zwei bis vier Tage ganztags; dokumentierte und reflektierte Praktika; dokumentierte und reflektierte Projekte in Gruppen

Abschluß:

Universitäres Abschlußzeugnis (nach erfolgreicher Absolvierung der Zwischen- und Abschlußprüfung sowie Abnahme eines Abschlußprojekts)

Abnehmer:

Gemeinden, Abfallverbände, Umweltverbände, Landesregierungen, private
Beratungsfirmen, Betriebe

Qellen:

Unterrichtsplan, Kurzinformation

B. DEUTSCHLAND

B. 1. Ausbildung zur/zum Umwelt- und Abfallberater/in

Träger:

Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz
Unteres Schloß
96268 Mitwitz
Tel.: 0049-9266/8252

Gebühren:

Gebühr DM 5.000,-- für den ganzen Lehrgang, Förderungen möglich

Zielgruppe:

Zusatzqualifikation für Personen mit abgeschlossener naturwissenschaftlicher oder pädagogischer Ausbildung und praktischen Erfahrungen im Umwelt- und Naturschutz bzw. der Erwachsenenbildung

Zugangsvoraussetzung:

siehe Zielgruppe

Dauer:

7 Monate, incl. 2 Monate Praktikum

Ziele:

Befähigen zur konzeptionellen, beratenden und bildenden Arbeit im Umwelt- und Naturschutz; Beratung von Haushalten, Institutionen und Betrieben; Vermittlung von Wissen in Vorträgen; Planung und Durchführung von Abfallwirtschaftskonzepten; Zusammenarbeit und Kontaktpflege zu Behörden, Medien und Verbänden; Beurteilung wissenschaftlicher Fachliteratur

Inhalte:

Systematische Zusammenhänge: Ökosysteme, Ökologisches Denken, Wertesystem

Naturwissenschaftlich-technischer Themenkreis: Boden, Wasser, Luft, Chemie, Energie, Baubiologie, Stadt- und Landschaftsökologie, Arten- und Biotopschutz, Gesundheit, Ernährung, Ökologischer Landbau

Rahmenbedingungen von Umweltberatung: Behörden, Verbände, Bildungsträger, Berufskunde, Naturschutz- und Umweltrecht, gesellschaftliche und ökonomische Aspekte, betrieblicher Umweltschutz

Methodisch-instrumentelle Ausbildung: Methoden ökologischer Bildungsarbeit, Umwelterziehung, Öffentlichkeitsarbeit, Beratungstechniken, Rhetorik, Arbeitsorganisation, EDV, Informationssysteme

Schwerpunktthema Abfall: Abfallwirtschaftskonzepte, Abfallrecht, Behandlungsverfahren, Verwertung, Vermeidung, Sonderabfälle, Altlasten

Unterrichtsform:

Vollzeitlehrgang (Kurswoche von Montag bis Freitag, 8.30 bis 16.30 Uhr); praxisbezogen; Referate, Exkursionen, Praktikum

Abnehmer:

Behörden, Kommunen, Umweltorganisationen

Quelle:

Infofolder

Kommentar:

Ausbildung zielt vor allem auf Non-profit-Bereiche; interessant bis eigenwillig ist das Modul systematische Zusammenhänge (oder sollte das systemische Zusammenhänge heißen?)

B. 2. Fernlehrgang Umweltberatung

Träger:

Stiftung Verbraucher Institut gemeinsam mit
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Reichpietschufer 74-76
10785 Berlin
Tel.: 0049-30/254 - 9020

Gebühren:

Teilnahmekosten DM 1.800,--

Zielgruppe:

neu eingestellte UmweltberaterInnen in Verbraucher- und Umweltverbänden,
Kommunen und Initiativen

Zugangsvoraussetzung:

keine

Ausbildungsziel:

wesentliche Aufgaben der Umweltberatung schnell zu erlernen und effektiv zu
erfüllen

Dauer:

9 Monate mit 20 Lehrbriefen

Inhalte:

Einführung in die Umweltberatung; Öffentlichkeitsarbeit; Toxikologie;
Ökologische Beschaffung im Büro; Trinkwasser als Lebensmittel; Wasch- Putz-
und Reinigungsmittel; Kosmetika und Allergien; Natur- und Umweltschutz im
Garten; Biotopschutz in der Gemeinde; Gesunde Ernährung - ökologische
Lebensmittelproduktion; Energiebewußtes Verbraucherverhalten;
Umweltverträglichkeit von Baustoffen; Farben, Lacke, Holzschutzmittel,
Klebstoffe; Ökologische Verkehrsplanung; Umwelt- und Freizeit; Abfall;
Umweltrecht; Datenbanknutzung; Aktionsfelder in Schulen und Kindergärten;
Kooperationspartner für die Umweltberatung

Unterrichtsform:

pro Monat drei bis vier Lehrbriefe mit Kontroll- und Prüfungsaufgaben;
obligatorisches fünftägiges Präsenzseminar (persönlicher Erfahrungsaustausch,
Beratungstraining)

Abschluß:

Abschlußzertifikat

Abnehmer:
siehe Zielgruppe

Quelle:
Infofolder

Kommentar:
auf Haushalts- und Kommunalberatung spezialisierter Lehrgang

B. 3. Weiterbildender Studiengang Umweltwissenschaften (WSU)

Träger:

Universität Bielefeld

Fakultät für Biologie

Postfach 100131, 33501 Bielefeld

Tel.: 0049-521/106 - 2597

Gebühren:

Teilnahmegebühren DM 2.500,-- pro Semester

Zielgruppe:

alle mit Umweltaufgaben befaßte Personen

Zugangsvoraussetzung:

abgeschlossenes Hochschulstudium; zweijährige, einschlägige berufliche Tätigkeit oder praktische Erfahrung; älter als 24 Jahre

Dauer:

4 Semester (kann auf 8 Semester ausgedehnt werden); insgesamt 80 SWSt.

Bildungsziel:

Professionalisierung und Effektivierung der Umweltberatung

Inhalte:

Grundlagenkurse (1.Semester): Biologie/Humanbiologie; Chemie; Pädagogik; Physik; Rechtswissenschaft; Soziologie;

Vertiefungskurse als Wahlpflichtveranstaltungen:

Mensch/Natur/Umwelt/Gesellschaft; Umwelt-Medien (Boden, Luft, Wasser, Landschaft); Praxisfelder (Abfallwirtschaft, Beschaffungswesen, Energie, Landwirtschaft); Umwelthandeln (Umweltberatung, Umweltmanagement, Umweltpolitik);

Projektkurse: bearbeiten und reflektieren konkreter Umweltprobleme aus der Praxis

Unterrichtsform:

geblockte Veranstaltungen (pro Semester 3 Blöcke zu je 2 Wochen),

Projektarbeit

Abschluß:

Diplomgrad "Diplom-Umweltwissenschaftler bzw. Diplom-Umweltwissenschaftlerin"

Abnehmer:
unspezifisch (siehe Zielgruppe)

Sonstiges:
Es wurde ein Modellversuch Weiterbildendes Studium Umweltberatung durchgeführt; die Prüfungsordnung des dargestellten Studiums unterliegt zur Zeit dem Genehmigungsverfahren

Quelle:
Informationsbroschüre

Kommentar:
ähnliche Struktur wie ULÖBB aber postgraduierd und mit Diplomgrad

B.4. Weiterbildungsstudiengang Umweltschutz

(Aus: Gerhard 1993, S.32-33)

Bildungsziel:	Zertifikat Umweltschutz für den Einsatz als * Umweltberater/Consulting, * Beauftragter für Umweltschutz, * Umweltreferent
Anschrift:	
Name des Trägers:	Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Umweltökonomie
Postfach/Straße:	Spandauer Straße 1
Postleitzahl/Ort:	10178 Berlin
Telefon/Telefax:	(030) 2468-364 o.-310 / (030) 2468-327
Ansprechpartner:	Dr. Joachim Börner Durchwahl: (030) 2468-364 o. 310
Veranstaltungsort:	Humboldt-Universität-Berlin, Institut für Umweltökonomie und -politik des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften
Zugangsvoraussetzungen:	
Vorbildung:	Hochschulabschluß (Uni, TH, FH)
Art und Dauer geforderter Berufspraxis:	Umfangreiche Erfahrungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes
Sonstige Zugangsvoraussetzungen:	
Alter:	Keine Einschränkungen
Gebühren/Entgelte:	3.800,-- DM Studiengebühr
Förderungsmöglichkeit nach dem AFG:	
Freie Maßnahme:	Ja (zweckmäßige Förderung)
Auftragsmaßnahme:	Nein
Anerkennung als Bildungsurlaub:	Ja (für 1 Exkursionswoche)
Unterrichtsform:	Berufsbegleitendes Fernstudium mit Präsenzphasen an durchschnittlich 1 Wochenende pro Monat
Veranstaltungstage und -zeiten:	1. Kurs Dezember 1990 - August 1992; 2. Kurs Dezember 1991 - August 1993; 3. Kurs zeitlich noch offen
Anmeldetermine/Beginn:	Anmeldung jeweils im Juli d. J.
Dauer:	22 Monate = 1 Jahr und 10 Monate
Gesamtdauer:	
Gesamtunterrichtsstunden:	ca. 2.300 Unterrichtsstunden verteilt auf 800 USt Lehrveranstaltungen und 1.500 USt Selbststudium

Der **Weiterbildungsstudiengang Umweltschutz** gliedert sich in ein dreisemestriges Grundstudium und eine einsemestrige Spezialisierungsphase (Projektstudium).

Es sind vier Studienkomplexe zu absolvieren:

Grundlagen ▶ Ökosysteme, Mensch-Natur-Verhältnis, Umweltrecht, Umweltpolitik, Umweltökonomie, Umweltbildung, Umweltanalytik, Toxikologie, Umweltmedizin, Technischer Umweltschutz.

Verursachungsbereiche ▶ exemplarisch Wirtschaftsstruktur, Energiewirtschaft, Landwirtschaft.

Teilbereiche umweltpolitischer Praxis ▶ Immissionsschutz, Gewässerschutz, Bodenschutz, Natur- und Landschaftsschutz, Schutz vor Gefahrenstoffen, Umweltverträglichkeitsprüfung, Umweltberichterstattung, -informationssysteme.

Spezialisierung ▶ geplant Struktur-, Energie-, Verkehrs- und Agrarpolitik, Luftreinhaltung, Natur- und Landschaftsschutz, Gewässerschutz, Abfallpolitik, Altlastsanierung, Stadtökologie, UVP, Umweltinformationssysteme.

Abschluß:

Abschlußart: Hochschulzertifikat und -Zeugnis

Abschlußbezeichnung: Zertifikat Umweltschutz

Prüfende Stelle:

Humboldt-Universität-Berlin, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Institut für Umweltökonomie und -politik

Sonstige Informationen/
Besonderheiten:

Keine

Aufnahmemöglichkeiten/
-kriterien:

Durchschnittliche

Wartezeit:

Maximal 1 Semester

Aufnahmekapazität/
Jahrgang:

80 Studierende pro Semester

Nächster Aufnahme-
termin:

Offen

Folgender Aufnahme-
termin:

Offen

Auswahlverfahren:

Ja

Auswahlkriterien:

Übereinstimmung zwischen Zugangsvoraussetzungen und Qualifikation des Bewerbers

B. 5. Zusatzstudium Umweltschutz

(Aus: Gerhard 1993, S.36-37)

Bildungsziel:	Hochschulzertifikat Umweltberater
Anschrift:	
Name des Trägers:	Humboldt-Universität zu Berlin Referat wissenschaftliche Weiterbildung
Straße/Postfach:	Mittelstraße 7-8
Postleitzahl/Ort:	10117 Berlin
Telefon/Telefax:	(030) 20932935 / (030) 20932938
Ansprechpartner:	Dr. Christiane Fischer Durchwahl: (030) 20932935
Veranstaltungsort:	Humboldt-Universität zu Berlin
Zugangsvoraussetzungen:	
Vorbildung:	Hochschulabschluß (FH, TH, GHS, Uni)
Art und Dauer geforderter Berufspraxis:	Nicht gefordert
Sonstige Zugangsvoraussetzungen:	
Alter:	Keine Einschränkung
Gebühren/Entgelte:	Noch nicht festgelegt
Förderungsmöglichkeit nach dem AFG:	
Freie Maßnahme:	Ja
Auftragsmaßnahme:	Nein
Anerkennung als Bildungsurlaub:	Nein
Unterrichtsform:	Präsenzstudium 8 Stunden pro Tag
Veranstaltungstage und -zeiten:	Noch nicht festgelegt
Anmeldetermine/Beginn:	Noch nicht festgelegt/voraussichtl. Wintersemester 92/93
Dauer:	
Gesamtdauer:	4 Semester = 2 Jahre
Gesamtunterrichtsstunden:	ca. 1.200 Unterrichtsstunden, außerdem ca. 1 Jahr Praktikum

Bildungsschwerpunkte/-inhalte/-aufbau:

Das **Zusatzstudium Umweltschutz** mit dem Ausbildungsziel "Umweltberater" ist ein interdisziplinärer Studiengang. Er vermittelt grundlegende und anwendungsbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten in natur-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächern. Er ist abgestimmt mit Praktikumsbetrieben und ausgerichtet auf das Ziel einer Berufstätigkeit im Umweltbereich.

Das Studium gliedert sich in miteinander verknüpfte theoretische und praktische Phasen. Im theoretischen Teil des Studiums werden grundlegende Kenntnisse in Ökologie, Naturschutz, Gewässerschutz, Landwirtschaft, Geographie, Umwelthygiene, Meteorologie, Umweltrecht und Verwaltungsrecht, Umweltökonomie und Technischer Umweltschutz vermittelt. Zu den verschiedenen Themen werden Projektstudien angefertigt. Die Teilnehmer werden im praktischen Teil der Ausbildung in die praktische Umweltberatung einbezogen und haben im Praktikumsbetrieb Aufgaben im Rahmen der orientierenden Umweltberatung zu lösen. Die Anforderungen des Studiums werden durch eine Studien- und Prüfungsordnung geregelt.

Abschluß:

Abschlußart: Hochschulzertifikat
Abschlußbezeichnung: Umweltberater

Prüfende Stelle: Humboldt-Universität zu Berlin

Sonstige Informationen/
Besonderheiten:

Veranstaltungen sind auch für interessierte Bürger und Berufspraktiker offen

Aufnahmemöglichkeiten/
-kriterien:

Durchschnittliche
Wartezeit: Zulassung voraussichtlich jeweils zum Wintersemester

Aufnahmekapazität/
Jahrgang: 25 - 30 Teilnehmer

Nächster Aufnahme-
termin: Noch nicht festgelegt

Folgender Aufnahme-
termin: Noch nicht festgelegt

Auswahlverfahren: Ja

Auswahlkriterien: Noch nicht festgelegt

Bildungsschwerpunkte/-inhalte/-aufbau:

Das **Weiterbildungsangebot Umweltberatung/Abfallwirtschaftsberatung** gliedert sich in vier Phasen mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

1. Orientierungsphase: - Globale Umweltprobleme (15 Std.), - Umweltpolitik (30 Std.), - Umweltethik (15 Std.), - Umwelthygiene (20 Std.), - Umweltökonomie (20 Std.), - Einführung in die Landesentwicklungsplanung (2 Std.), -PC-Einführungskurs (35 Std.)
2. Phase zur Aneignung und Festigung der Grundlagen: - Naturwiss. Grundlagen aus Ökologie, Physik und Chemie (150 Std.), - Umweltanalytik (45 Std.), - Technische Grundlagen/Umweltschutztechnik/Recycling und integrierte Abfallwirtschaft, Entsorgungstechnik (120 Std.)
3. Phase der komplexen Anwendung: - Ökologischer Umweltschutz (80), - Umweltpädagogik/-psychologie (30 Std.), - Beratertraining (30 Std.), - Visuelle Kommunikation (24 Std.), - Öko-Management (10 Std.), - Umweltrecht (30 Std.), - PC-Anwendungen (30 Std.), - Einführungspraktikum (90 Std.)
4. Anwendungspraktikum in betrieblichen und kommunalen Einrichtungen (ca. 1.100 Std.), - Komplexe Umweltgestaltung (120 Std.)

Abschluß:

Abschlußart: Hochschulzertifikat
Abschlußbezeichnung: Zertifikat Umweltberatung/Abfallwirtschaftsberatung

Prüfende Stelle: Pädagogische Hochschule Erfurt Mühlhausen, Arbeitsgruppe Umweltschutz

Sonstige Informationen/
Besonderheiten: Das Studienangebot wird gemeinsam von den Fachbereichen Technik/Technologie, Physik, Chemie, Biologie und Kunst (Umweltgestaltung) getragen

Aufnahmemöglichkeiten/
-kriterien:

Durchschnittliche
Wartezeit: Maximal 1 Jahr

Aufnahmekapazität/
Jahrgang: 60 Studierende pro Jahr

Nächster Aufnahme-
termin: 15. September 1992

Folgender Aufnahme-
termin: 15. September 1993

Auswahlverfahren: Nein

Auswahlkriterien: Keine

B. 7. Kontaktstudium Umwelterziehung und Naturmanagement

(Aus: Gerhard 1993, S.112-113)

Bildungsziel:	Zertifikat
Anschrift:	
Name des Trägers:	Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
Straße/Postfach:	Reuteallee 46 / PF 220
Postleitzahl/Ort:	71634 Ludwigsburg / Keine Angabe Ludwigsburg
Telefon/Telefax:	(07141) 140-1 / (07141) 140-434
Ansprechpartner:	Dr. Gerd Brucker Durchwahl: (07141) 140-328 u.-334
Veranstaltungsort:	Pädagogische Hochschule Ludwigsburg und Universität Stuttgart-Hohenheim, Institut für Landeskultur und Pflanzenökologie
Zugangsvoraussetzungen:	
Vorbildung:	Hochschulabschluß (UNI, FH)
Art und Dauer geforderter Berufspraxis:	Nicht gefordert
Sonstige Zugangsvoraussetzungen:	
Alter:	Keine Einschränkung
Gebühren/Entgelte:	Keine
Förderungsmöglichkeit nach dem AFG:	
Freie Maßnahme:	Nein
Auftragsmaßnahme:	Nein
Anerkennung als Bildungsurlaub:	Ja, zum Teil
Unterrichtsform:	Vollzeitstudium (Vorlesungen, Seminare, Übungen, Praktika)
Veranstaltungstage und -zeiten:	Montag - Donnerstag
Anmeldetermine/Beginn:	11.10. bzw. 15.03. d.J.
Dauer:	
Gesamtdauer:	2 Semester = 1 Jahr
Gesamtunterrichtsstunden:	40 Semesterwochenstunden (SWS) = ca. 520 Unterrichtsstunden

Bildungsschwerpunkte/-inhalte/-aufbau:

Das **Kontaktstudium Umwelterziehung und Naturmanagement** wird von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg in Kooperation mit der Universität Stuttgart-Hohenheim durchgeführt.

Die Kernbereiche des Studienangebotes umfassen:

1. Geschichtliche Aspekte, Begründung, Konzeption, Planungen und Innovationen in der Umwelterziehung im Hinblick auf Jugend- und Erwachsenenbildung
2. Grundlagen der Ökologie und Möglichkeiten der Anwendung
3. Übungen, Seminare und Praktika zu Naturmanagement und Landeskultur
4. Aktuelle Problemfelder für private, kommunale und regionale Handlungskompetenzen
5. Praktische Arbeiten, Projekte und Exkursionen zu den einzelnen Kernbereichen (1-4)
6. Freiwillige Kolloquien zur Landeskultur

Abschluß:

Abschlußart: Hochschulabschluß
Abschlußbezeichnung: Zertifikat

Prüfende Stelle:

Abschlußklausuren an der Universität Stuttgart-Hohenheim; Projekt- und Hausarbeiten an der PH Ludwigsburg

Sonstige Informationen/
Besonderheiten:

Keine

Aufnahmemöglichkeiten/
-kriterien:

Durchschnittliche
Wartezeit: Z.Z. Keine

Aufnahmekapazität/
Jahrgang:

Keine Begrenzung

Nächster Aufnahme-
termin:

11.10.92

Folgender Aufnahme-
termin:

15.03.93

Auswahlverfahren:

Ja

Auswahlkriterien:

Vorausgegangener Hochschulabschluß (Verwaltung, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Betriebswirtschaft), Verbandsarbeit oder angestrebte Tätigkeit in der Erwachsenen- und Jugendbildung sowie im Bereich Natur- und Umweltschutz in der staatlichen und kommunalen Verwaltung

B. 8. Weiterbildendes Studium Ökologie/Umweltwissenschaften

(Aus: Gerhard 1993, S.126-127)

Bildungsziel:	Zertifikat Ökologie/Umweltwissenschaften
Anschrift:	
Name des Trägers:	Universität Oldenburg, AGÖW-Arbeitsgruppe Weiterbildendes Studium Ökologie/Umweltwissenschaften
Straße/Postfach:	Ammerländer Heerstraße 114-118 / PF 25 03
Postleitzahl/Ort:	26129 Oldenburg / Keine Angabe Oldenburg
Telefon/Telefax:	(0441) 798-3264 / Keine Angabe
Ansprechpartner:	Dipl. Soz. Hilmar Westholm Durchwahl: (0441) 798-3264
Veranstaltungsort:	Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg
Zugangsvoraussetzungen:	
Vorbildung:	Hinsichtlich Formaler Bildung keine Voraussetzung
Art und Dauer geforderter Berufspraxis:	dafür mindestens 2-jährige Erfahrung im Umweltbereich (beruflich oder in Umweltverbänden und -initiativen)
Sonstige Zugangsvoraussetzungen:	
Alter:	Mindestalter 24 Jahre
Gebühren/Entgelte:	310,- DM pro Semester (250,- DM Studienentgelt/60,- DM Studentenwerksbeitrag)
Förderungsmöglichkeit nach dem AFG:	
Freie Maßnahme:	Ja
Auftragsmaßnahme:	Nein
Anerkennung als Bildungsurlaub:	Ja, teilweise
Unterrichtsform:	Abend-, Samstags-, Wochenend- und Kompaktseminare Berufsbegleitende Präsenzveranstaltungen
Veranstaltungstage und -zeiten:	Noch nicht festgelegt
Anmeldetermine/Beginn:	Noch nicht festgelegt/Wintersemester 1994/95 (zuletzt WS 1991/92)
Dauer:	
Gesamtdauer:	5 Semester = 2 1/2 Jahre
Gesamtunterrichtsstunden:	38,5 Semesterwochenstunden = 500 Unterrichtsstunden

Bildungsschwerpunkte/-inhalte/-aufbau:

Das **Weiterbildende Studium Ökologie-Umweltwissenschaften** soll Berufstätige im Umweltschutz, in -verbänden und -initiativen, insbesondere Multiplikatoren einschlägig weiterbilden.

Das Studium gliedert sich in eine Pflichtphase (1. u. 2. Semester) und in eine Schwerpunktphase (3. - 5. Semester).

Studieninhalte sind in der Pflichtphase:

- Grundlagen der Chemie,
- Grundlagen der Physik,
- Grundlagen der Ökologie,
- Grundlagen in Umweltpolitik und -recht,
- Geschichte der Mensch-Umwelt-Beziehungen,
- Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.

In der Schwerpunktphase werden Angebote zu selbstgewählten Schwerpunkten in den Bereichen

- Belastete Umwelt,
- Schutz der Lebensräume,
- Ökologie und Gesellschaft belegt,
z.B. Abfallwirtschaft, Naturschutz und Landschaftspflege, Umweltplanung, Gesundheitsbildung, Energie und Verkehr, Wasser.

Abschluß:

Abschlußart:

Hochschulzertifikat

Abschlußbezeichnung:

Zertifikat Ökologie-Umweltwissenschaften

Prüfende Stelle:

Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, Prüfungsausschuß für das Weiterbildende Studium Ökologie-Umweltwissenschaften

Sonstige Informationen/
Besonderheiten:

Aufnahmemöglichkeiten/
-kriterien:

Durchschnittliche

Wartezeit:

Keine Angabe

Aufnahmekapazität/
Jahrgang:

30 pro Jahrgang

Nächster Aufnahme-

termin:

Noch nicht festgelegt

Folgender Aufnahme-

termin:

Noch nicht festgelegt

Auswahlverfahren:

Ja

Auswahlkriterien:

Multiplikatorenfunktion im Umweltbereich, Einschlägigkeit des Umweltbezuges, Freistellung durch den Arbeitgeber, Tätigkeit in Umweltverbänden o.Ä., Punktesystem entsprechend der Zugangsordnung

B. 9. Aufbaustudium Umweltbildung

Träger:

Universität Potsdam
Zentrum für Umweltwissenschaften - Umweltbildung
Templiner Str. 21
14473 Potsdam
Tel: 0331-279 14 11

Gebühren:

keine

Zielgruppe:

LehrerInnen, UmweltberaterInnen

Zugangsvoraussetzung:

Hochschulabschluß (Uni, FH)

Dauer:

4 Semester

Inhalte:

Ökologische Grundlagen (2 SWSt.): Ökologisches Grundwissen
Ökologie der Kulturlandschaft - Umweltschutz (3 SWSt. inkl. Praktikum): Boden, Wasser, Luft, Lärm, Spezielle Probleme (Pestizide, Nahrung, Strahlung)
Naturschutz - Landschaftspflege - Freizeit - Erholung (1 SWSt.)
Natur- und Umweltschutzpraxis an exemplarischen Themen (2 SWSt.): Umweltschutz als staatliche Aufgabe, Energie, Grundlagen der Stadt- und Verkehrsplanung, Landbau, Gartenbau, Ernährung, Abfallwirtschaft
Didaktische und methodische Aspekte der Umwelterziehung (5 SWSt.): Leitlinien der Umwelterziehung, Organisationsmodelle für Umwelterziehung, Möglichkeiten der Vermittlung von Umweltwissen im Rahmen einer interdisziplinären Umwelterziehung, Didaktische Gestaltungsmöglichkeiten
Umwelterziehung und Sozialwissenschaften (3 SWSt.): Geschichte der Umweltproblematik, Mensch- Mitwelt - Verhältnis, Persönliche Lebensgestaltung und Mitwelt, Bearbeiten von Fallbeispielen, Evaluation umwelterzieherische Aktivitäten
Rechtliche Grundlagen des Natur- und Umweltschutzes (1 SWSt.): Allgemeine Grundlagen, Natur- und Landschaftspflegerecht, Gewässerschutzrecht, Immissionsschutzrecht, Abfallrecht, Gefahrstoffrecht
Umweltberatung (1 SWSt.): Kommunikationstraining

Unterrichtsform:

Vorlesungen, Praktika, Exkursionen, fächerübergreifende Projektarbeit

Abschluß:

Hochschulzertifikat Umwelterziehung - Beratung für Schule und Schulumfeld;
Magister Sc.nat.

Abnehmer:

Schulen, Gemeinden

Quellen:

Lehrplan; Rolf, G.: Studienführer weiterführende Studienangebote der
Hochschulen: Ökologie/Umweltschutz. S.132-133. Hannover 1993.

Kommentar:

besonderes Gewicht wird auf fachliche und vor allem didaktische Elemente
gelegt; beratungsrelevanter Ausbildungsteil ist mit 1 SWSt. unterrepräsentiert

C. SCHWEIZ

C. 1. Weiterbildung zum Natur- und Umweltfachmann

Träger:

SANU - Schweizerische Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz

Postfach 3126, CH-2500 Biel

Tel.: 05032/22 14 33

Gebühren:

Kursgebühr Fr. 13.500,-- excl. Aufenthaltskosten; Zuschüsse möglich;

Zielgruppe:

Berufstätige, die beruflich oder ehrenamtlich im Bereich Natur-, Landschafts- oder Umweltschutz tätig sind (z.B. Gemeindeverwaltung, Umweltberatung, Ämter, private Büros, Industrie und Gewerbe, Schulen, Medien, EinsteigerInnen)

Zugangsvoraussetzung:

abgeschlossene Berufslehre oder gleichwertige Ausbildung; 20 Jahre alt; bei Ablegung der Berufsprüfung zweijährige natur- und umweltrelevante Berufserfahrung

Dauer:

zwei Jahre, insgesamt ca. 100 Tage

Ausbildungsziel:

generalistische Ausbildung; Allrounder für Natur- und Umweltschutz, welche koordinierende Aufgaben übernehmen oder im Gesetzesvollzug mitwirken; nichtakademisch;

Lehrzielbereich: Wissen, Handlungskompetenz, Persönliche Kompetenz

Inhalte:

1 Kursjahr: Grundlagen Ökologie; Umsetzungswerkzeuge (Psychologie, Präsentation, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Verhandlungstraining); Ökosysteme und deren Schutz (Wasser, Boden, Wald); Projektarbeit; Workshop
2 Kursjahr: Grundlagen II (Ethik, Humanökologie, Umweltökonomie, Ökologie in Unternehmen, Siedlung/Verkehr/Tourismus, Energie); Umwelthygiene (Luftreinhaltung, Lärmschutz, Abfall, Ökotoxikologie); Natur- und Landschaftsschutz; Umweltverträglichkeitsprüfung; Workshop; Projektwoche

Unterrichtsform:

zwei- bis dreitägige Blöcke, unterschiedliche didaktische Methoden (Gruppenarbeit, Lehrgespräche, Referate von Teilnehmern, Projekte)

Abschluß:

3 Stufen: Berufsprüfung mit eidgenössischer Anerkennung, SANU-Abschlußprüfung, SANU-Bestätigung

Abnehmer:

Betriebe, öffentliche Hand, Vereine

Quellen:

Broschüre, Ausgabe einer Institutszeitung von SANU

Kommentar:

nichtakademische Ausbildung ohne Spezialisierung, aber mit Berufsprüfung; wegen der unspezifischen Breite der Weiterbildung ist eine fachliche Vorqualifikation unerlässlich (ähnlich wie beim ULÖBB)

C. 2. Lehrgang Umweltberatung

Träger:

Bildungsstelle Umweltberatung WWF

Bollwerk 35

3011 Bern

Tel.: 05031/21 12 62

(In Zusammenarbeit mit der Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Umweltberatung -SAGU und dem KonsumentInnenforum Schweiz entwickelt)

Gebühren:

Teilnahmegebühr Fr. 5.000,--; Reduktionen möglich

Zielgruppe:

Männer und Frauen die im Bereich Alltagsökologie aktiv sind oder es werden wollen und auf vernetztes Denken Wert legen.

Zugangsvoraussetzung:

Berufsausbildung oder Matura; berufliche Praxis; Motivation, das Gelernte umzusetzen und zu vermitteln; Aufnahmekommission

Dauer:

Ein Jahr, insgesamt 46 Kurstage

Ausbildungsziele:

Aneignung wesentlicher Sachkenntnisse zum Schutz der Mitwelt; Erfahrungen anregen; Wahrnehmung schulen

Inhalte:

Lernfeld I: Ökologisches Wissen und Wahrnehmen (Gesundheit und Ethik, Lebensraumgestaltung, Ökonomie und Recht)

Lernfeld II: Lernen, Lehren, Beraten (Gesprächsführung, Präsentationstechnik und Rhetorik, Beratungsschulung, Zukunftswerkstatt)

Lernfeld III: Betriebsführung und Organisation der Umweltberatung (Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Grafik und Gestaltung, Informationsbeschaffung und -verarbeitung, Finanzwesen)

Lernfeld IV: Animationsprojekt (in Kleingruppen wird ein selbstgewähltes Projekt bearbeitet)

Bei Bedarf und auf Wunsch Praktikumswerkstatt (reflektierte Praxiserfahrung)

Unterrichtsform:

Blöcke zu zwei bis drei Tagen; exemplarisches Lernen; interdisziplinäre Vernetzung der Lerninhalte; Praxisnähe; selbstverantwortliches,

handlungsorientiertes Lernen; Projektarbeit; Reflexion; soziales Lernen;
Mitgestaltung und -bestimmung der TeilnehmerInnen

Abschluß:
Zertifikat

Abnehmer:
Umweltberatung und Umweltverantwortliche im privaten und öffentlichen
Sektor; Erwachsenenbildung; journalistische Arbeit

Quelle:
Programmheft

Kommentar:
Ausbildung für die Beratung im öffentlichen Sektor; ähnliche Struktur wie
ULÖBB nur kürzer und nicht akademisch

C. 3. Umweltschutzberater im Handwerk

(Aus: Altwegg 1994, S.63)

Zulassungsbedingungen: Meisterprüfung (Handwerk oder Industrie) oder Gesellenprüfung, Berufserfahrung	
Fächer, Inhalt, Schwerpunkte: <i>Modul "Allgemeiner Umweltschutz":</i> Einführung in Ökologie, Ökonomie und Umweltschutz, umweltschutzorientiertes Marketing / Betriebsführung, Einführung in die Umweltgesetzgebung und -verwaltung, Lern- und Arbeitstechniken <i>Modul "Gewässerschutz":</i> Ursachen und Wirkungen von Gewässerverunreinigungen, Überblick über das Gewässerschutzrecht, Anforderungen an Direkt- und Indirekteinleiter, Vermeiden und Vermindern von Abwässern im Betrieb, Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, Einsatz von Ersatzstoffen und umweltschonenden Verfahren, Projektarbeit <i>Block "Immissionsschutz":</i> Ursachen und Wirkungen von Luftverschmutzungen und Lärmbelästigungen, Überblick über das Immissionsschutzrecht, Vermeidung und Verminderung von Immissionen im Handwerksbetrieb, ressourcenschonender Energieeinsatz, Umgang mit Gefahrstoffen, Projektarbeit <i>Block "Abfallbewirtschaftung":</i> Abfallaufkommen, Abfallarten im Betrieb, Vermeiden und Verwerten von Reststoffen, Entsorgung von Abfällen, Überblick über das Abfallrecht, Umgang mit Abfällen, Gefahrstoffe, Projektarbeit	
Prüfungen: Prüfung nach jedem Semester sowie mündliche Prüfung am Kursende	
Abschluss: Staatlich anerkanntes Zertifikat «Umweltschutzberater im Handwerk» und Einzelzertifikate für die Module «Gewässerschutz», «Immissionsschutz», «Abfall»	
Sprache: Deutsch	Adresse: Handwerkskammer Freiburg Referat Umwelt Bismarkallee 6 D-79098 Freiburg
Dauer: 500 Stunden verteilt über zwei Jahre, 2x wöchentlich, abends (18.00-21.30), Exkursionen, Projektarbeit	Tel. (00 49) 761 21 800 58/69
Kosten: DM 3'200.- Prüfungsgebühr DM 450.- Einschreibgebühr DM 350.-	

Kommentar:
auf ProfessionistInnen fokussiert

C. 4. Weiterbildung für umweltbewusstes Management

(Aus: Altwegg 1994, S.61)

Zulassungsbedingungen: Hochschul-, HTL- oder HWV-Diplom oder gleichwertiger Abschluss, Berufslehre mit mehrjähriger Praxis sowie Nachweis für Weiterbildung (max. 24 Teilnehmer)

Fächer, Inhalt, Schwerpunkte:

- Naturwissenschaftl. Grundlagen, allg. Ökologie, Umweltchemie/-physik/-toxikologie, Stoff- und Energieflüsse, Ver- und Entsorgung, Raum- und Regionalplanung
- Umweltökonomie, -politik, -recht, allg. Unternehmensführung und -politik
- technische und methodische Grundlagen: Problemlösungs- und Entscheidungsmethodik, kreatives/analytisches/systematisches Denken, Umweltanalytik und Messtechnik, Informationsmanagement, Umweltinformatik
- Selbst- und Sozialkompetenz: Kommunikation, Persönlichkeitsentwicklung
- Unternehmensführung: ökologische Unternehmenspolitik und -führung, Führungs- und Informationssysteme, Ökobilanzen und Ökocontrolling, ökologische Kommunikation, ökologisches Marketing, Produkte, Materialwirtschaft, Logistik und Bauen
- ökologische Gestaltungsbereiche: Wasser-, Energie-, Abfall-, Luft-, Risikomanagement

Prüfungen: «bestandene Qualifikationsschritte». Projektarbeit und mündliche Prüfung

Abschluss: kantonales Diplom

Sprache: deutsch

Dauer: 500 Std. während 1½ Jahren, jeweils Freitag-Samstag

Kosten: 10'900.– inkl. Kursunterlagen

Adresse:

Institut für Betriebs- und Regional-
ökonomie (IBR) an der HWV Luzern
Technikumstrasse
6048 Horw

Tel. (041) 48 38 88

Kommentar:
Schwerpunkt Management

C. 5. Umweltschutzbeauftragte/r

(Aus: Altwegg 1994, S.52)

Zulassungsbedingungen: Berufsausbildung oder Matura, berufliche Praxis empfohlen	
Fächer, Inhalt, Schwerpunkte: <i>1. Teil: Ökologische und ökonomische Grundlagen</i> Einführung in die allgemeine Ökologie, Ökosysteme, vernetztes Denken, Umweltfragen, Nutzungsgrenzen der Natur, Ökologie und Wirtschaft <i>2. Teil: Lebensräume von morgen</i> Betriebs- und Büroökologie, Siedlungsgestaltung, Luftreinhaltung, Gewässerschutz, Boden, Bodenbiologie, Kreisläufe, Natur- und Landschaftsschutz, Energievorräte (fossile Energien), Energienutzung <i>3. Teil: Umweltschutz im Beziehungsfeld "Wirtschaft und Recht"</i> Abfall vermeiden, vermindern, verwerten, entsorgen, verhaltensregulierende Umweltschutzkonzepte, Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), umweltpolitische Instrumente (Umweltnutzungsrechte, Umweltabgaben) <i>4. Teil: Ökologisches Systemtraining, Vernetzung des gelernten Wissens</i> Planspiel, ökologische Wechselwirkungsprozesse zwischen den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Staat, Kommunikations-, Konflikt- und Präsentationstraining, System- und Entscheidungstraining, Diplomarbeit (Bearbeitung eines selbstgewählten Projektes aus der Praxis in einer Kleingruppe in freier Organisation)	
Prüfungen: mündliche und schriftliche Diplomprüfung	
Abschluss: Diplom "Umweltschutz-Beauftragte/r NKS"	
Sprache: Deutsch	Adresse: LIMANIA SCHULEN Aarau Kasinostrasse 25 5000 <u>Aarau</u> Tel. (064) 22 73 78
Dauer: 2 Semester = 1 Jahr, 320 Lektionen Mittwochabend, Samstagvormittag	
Kosten: Fr. 2'250.- pro Semester	

Kommentar:

privater Anbieter; Aufbaustruktur vom Einzelelement in die Vernetzung

D. FRANKREICH

D. 1. Eco-conseiller (Umweltberatung)

Träger:

Institut pour le conseil en environnement
rue Goethe
F-67000 Strasbourg
Tel.: 00338860/1619

Gebühren:

Teilnahmegebühr F 58.000,--

Zugangsvoraussetzung:

Matura oder Universitätsabschluß in natur- oder sozialwissenschaftlichen
Fachbereichen; Berufserfahrung; persönliche Merkmale wie Eigeninitiative,
Selbständigkeit, Flexibilität; Auswahlverfahren

Dauer:

ca. 700 Stunden

Inhalte:

26 Module; Themenkreise: Umwelt, Nachhaltige Entwicklung, Kommunikation,
Umweltrecht, Landschaftsgestaltung, Projektarbeit

Unterrichtsform:

Gleichgewicht zwischen Theorie und Praxis; Schwerpunkt liegt auf der
Mediation; Lernen voneinander als Folge unterschiedlicher fachlicher
Hintergründe der TeilnehmerInnen

Abschluß:

Abschlußprüfung; Zertifikat; staatlich anerkannter Titel "Umweltberater"

Quelle:

Infofolder

Kommentar:

strukturelle Ähnlichkeit zum ULÖBB

E. ENGLAND

E. 1. Masters Curriculum in Environmental & Developmental Education (Fernstudium)

Träger:

South Bank University
Area of Legal, Political and Social Science
103 Borough Road
London SE1 0AA
Tel.: 071-277 1091
Fax.: 071-252-6971

Gebühren:

keine

Zielgruppe:

StudentInnen, LehrerInnen, MitarbeiterInnen von NGO's

Zugangsvoraussetzung:

Hochschulreife oder gleichwertige berufliche Erfahrungen; Aufnahmeverfahren

Dauer:

mindestens 3,5 Semester, maximal 5 Jahre

Ziele:

Entwickeln eines Verständnisses für Theorie und Praxis der Umweltbildung und Entwicklungsbildung; Erkennen von Zusammenhängen zwischen Wissenschaft und Technik sowie zwischen Umwelt und Entwicklung; Förderung analytischer Fähigkeiten und die Fähigkeit, eigene Praxis und andere Positionen kritisch zu reflektieren; Grundlage für die Gestaltung einer persönlichen Berufskarriere z.B. als Berater/in.

Inhalte:

1. Einführung in Umweltbildung und Entwicklungsbildung: Geschichte, Theorie und Praxis, Ansätze und Ideologien, Organisationen und Netzwerke
2. Umwelt- und Entwicklungsbildung im formalen Bildungssystem: Lehrplanentwicklung und -management, Gegenstände, Themen und Ziele
3. Aspekte der Partizipation in der Umwelt- und Entwicklungsbildung: Aspekte der Gleichheit, Jugend- und Erwachsenenbildung in Nord und Süd, Bildungsprogramme von NGO's
4. Theorien und Perspektiven zu Umwelt und Entwicklung: Überblick und Kritik
5. Kritische Medienanalyse: Die Darstellung von Umweltproblemen und Entwicklungsproblemen in den Medien

6. Wie hängen lokale und globale Faktoren und die Nord-Süd-Problematik zusammen? : Mikro- und Makroanalysen, Zusammenhänge und Interaktionen, Entwicklungshilfe, Wirtschaft, Technologien, Militarisierung, Lebensmittelproduktion- und konsumtion
7. Veränderung durch Bildung: Fallstudien
8. Forschungsmethoden und -ziele hinsichtlich Umwelt- und Entwicklungsbildung: Als Vorbereitung für die Abschlußarbeit
9. Abschlußarbeit

Unterrichtsform:

Fernstudium mit Präsenztagen und Tutorensystem

Abschluß:

Akademischer Grad Master of Science (MSc)

Abnehmer:

Bildungssystem, Verwaltung, NGO's

Quelle:

Kurshandbuch

Kommentar:

Ausbildung mit dem Ziel, die eigene Reflexions- und Analysekompetenz im Bereich Umwelt- und Entwicklungsbildung zu fördern, um darauf aufbauend ein eigenständiges berufliches Profil zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln.

E. 2. Lehrgang Umweltpartnerschaft

Träger:

Environmental Service Department

Broodgate House

Broodgate

Coventry, CV 1 1 NH

Tel.: 0203-83 33 33

Gebühren:

geringe Teilnahmegebühren; größtenteils von der Stadt und der EU finanziert

Zielgruppe:

Personen mit einschlägigen Vorkenntnissen

Zugangsvoraussetzung:

keine

Ausbildungsziel:

Aufgaben der Umweltberatung kennenlernen und erlernen

Dauer:

7 Monate

Inhalte:

Öffentlichkeitsarbeit, Informationsbeschaffung und Kommunikation, Recht und Umweltschutzvorschriften, Industrielle Verschmutzung, Abfallwirtschaft, Gesundheitliche Auswirkungen der Umweltverschmutzung, Ökologie und Mikrobiologie

Unterrichtsform:

akademisch 20 %; berufsvorbereitend 20 %; praktische Projekte 60 %

Abschluß:

Abschlußzertifikat

Abnehmer:

öffentliche Hand, Betriebe

Quelle:

Infobroschüre

Kommentar:

kurze Ausbildung mit relativ enger Bandbreite; Lehrgang ist wegen Geldmangels zur Zeit ausgesetzt

F. EUROPA

F. 1. Umweltschutzexperte/tin Europa

Träger:

EPS - Environmental Protection Services GmbH

Haydnstr. 36, 5300 Bonn 1

Tel.: 0049228/69 77 78

Gebühren:

Teilnahmegebühr

Zugangsvoraussetzung:

abgeschlossenes Hochschul- oder Fachhochschulstudium natur- oder wirtschaftswissenschaftlicher oder technisch-planerischer Studien sowie Lehramtsstudien; gute Englischkenntnisse und Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache; Auswahlverfahren

Dauer:

54 Wochen einschließlich 10-wöchiges Praktikum, Unterrichtszeit 8.30 - 16.00 Uhr

Inhalte:

Einführung in das Berufsfeld Umweltschutz; Grundlagen und Ausprägungen der Umweltpolitik in Europa - Umweltschutz als Wirtschaftsfaktor in Europa; Organisation und Umsetzung des Umweltschutzes in der betrieblichen Praxis - Grundlagen des ökologischen Wirtschaftens; Einführung in das Umweltrecht und den Umweltschutz in der kommunalen Praxis; Ausgewählte Instrumente der Ökologischen Unternehmensführung; Grundlagen der Abfallwirtschaft und Abfallvermeidung; Energiepolitik und Energiewirtschaft

Unterrichtsform:

praxisorientierter Projektunterricht, Präsentation, Exkursionen, Praktikum

Abschluß:

Projektprüfung mit Zertifikat vor einem internationalen Fachausschuß

Abnehmer:

Betriebe

Quelle:

Infofolder

Kommentar:

auf betriebliche Ebene ausgerichtete Ausbildung mit internationalem Anspruch

F. 2. Aufbaustudiengang "Europäisches Umweltmanagement"

Träger:

EAEME - European Association for Environmental Management Education
Viale Ippodromo 9, I-21100 Varese
(Gemeinschaftsprogramm von 16 Hochschulen in Europa)
Tel.: 0049651/201 - 4232

Gebühren:

Teilnahmegebühren 2.500,-- ECUs; von der EU subventioniert

Zugangsvoraussetzung:

Hochschulabschluß, Fremdsprachenkenntnisse, berufliche einschlägige Erfahrung, Auswahlverfahren

Dauer:

Ein Jahr; insgesamt 30 Wochen; Preparatory Module: 4 Wochen; Basic Module: 10 Wochen; Application Module: 10 Wochen; Forschungsprojekt: 20 Wochen; Prüfung: 3 Tage.

Ausbildungsziel:

über Fachwissen hinausgehende Kenntnisse auf den Gebieten Umweltmanagement, politische, soziale, wirtschaftliche, kulturelle Ursachen der Umweltzerstörung, Strategien zur Vermeidung und Behebung von Umweltschäden; Kontext sind die Methoden und rechtlichen Rahmenbedingungen der EU und deren Mitgliedstaaten

Inhalte:

Drei Module:

Preparatory Module: Angleichung des Wissensstandes der Teilnehmer, Grundlagen, dort wo Defizite auftreten

Basic Module: Umweltmanagement als Prozeß im privaten und öffentlichen Sektor, Integration von Institutionen, Methoden und Operationen aus Europäischer Perspektive (Entscheidungsfindung, Umweltmanagement, Umweltpolitik, Umweltbildung und -kommunikation)

Application Module: Vorbereitung auf das Forschungsprojekt; Angebote: Juridische und administrative Aspekte (Bruxelles; B); Fluß- und Küstenökologie (Parma, I); Umweltmanagement (Tilburg, NL); Industrielle Risiken (Le Bourget-du-Luc, F); Stoffströme (Lausanne, H); Umweltunterstützungssysteme (Verbania, I); Monetäre Bewertung von Umweltschäden (Trier, D)

Research Project: Europäischer Charakter; Management von interdisziplinären Fragestellungen; sustainable development

Unterrichtsform:

Vorlesungen/Seminare an vier Standorten (Arlon, Athen, Trier, Turin);
Fallstudienarbeit; interdisziplinäres Forschungsprojekt

Abschluß:

Akademischer Grad "Masters of Environmental Management"

Abnehmer:

Betriebe, Verwaltung

Quellen:

Informationsbroschüre; briefliche Mitteilung

Kommentar:

Europäisches Diplom auf (wahrscheinlich) hohem Niveau; starke Bezug zu den
Zielen und Interessen der EU; stark wirtschaftsbezogen

F. 3. Europäisches Integrationsstudium der Umweltwissenschaften

(Aus: Gerhard 1993, S.56-57)

Bildungsziel:	Hochschulzertifikat in Umweltwissenschaften
Anschrift:	
Name des Trägers:	Technische Universität Dresden, Europäisches Institut für post-graduale Bildung an der TU Dresden e.V. (EIPOS)
Straße/Postfach:	Goetheallee 24
Postleitzahl/Ort:	01309 Dresden
Telefon/Telefax:	(0351) 337057 / (0351) 337058
Ansprechpartner:	Dipl.-Ing. Holm Große Tel. (Durchwahl): (0351) 337057
Wissenschl. Leiter:	Prof.Dr.Dr. H.-J. Fiedler Tel.(Durchwahl): (035303) 6231-307
Veranstaltungsort:	TU Dresden, TU Prag, TU Kosice, TU Wroclaw, Hochschule für Forstwirtschaft und Holzverarbeitung Zvolen, Landwirtschaftliche Hochschule Nitra, Chemisch-Technische Hochschule Pardubice, U Bayreuth, U Klagenfurt (geplant U Krakow, HS für Bergbau Ostrava)
Zugangsvoraussetzungen:	
Vorbildung:	Hochschulabschluß
Art und Dauer geforderter Berufspraxis:	Entfällt
Sonstige Zugangsvoraussetzungen:	
Alter:	Keine Einschränkung
Gebühren/Entgelte:	1.800 DM Pro Semester (incl. Nachschlagewerk "Planung, Gestaltung und Schutz der Umwelt", Studienmaterial und Prüfungsgebühren) Ermäßigung/Kostenerlaß für Doktoranden und Assistenten an Hochschulen
Förderungsmöglichkeit nach dem AFG:	
Freie Maßnahme:	Nein
Auftragsmaßnahme:	Nein
Anerkennung als Bildungsurlaub:	Nein
Unterrichtsform:	Vollzeitstudium sowie Teilzeitstudium für Fernstudenten
Veranstaltungstage und -zeiten:	Pro Semester drei bis vier Präsenzphasen à 2-3 Wochen
Anmeldetermine/Beginn:	Jeweil 30.06. des lfd. Jahres/ 01.09. des Jahres
Dauer:	
Gesamtdauer:	4 Semester = 2 Jahre

Bildungsschwerpunkte/-inhalte/-aufbau:

Das **Europäische Integrationsstudium der Umweltwissenschaften** soll auf der Basis eines abgeschlossenen Hochschulstudiums an Universitäten und Hochschulen eine interdisziplinäre Kompetenz in den Umweltwissenschaften und vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten auf den Gebieten *Umweltanalyse* und *Umweltplanung* und *-management* vermitteln.

Das Angebot kann Doktoranden - studienbegleitend oder berufsbegleitend absolviert werden. Die Studienpläne für die beiden unterschiedlichen Formen des Angebotes können beim Träger angefordert werden:

A - Interdisziplinärer Grundkurs (in 6 Modulen)

- ▶ Naturwissenschaftliche Grundlagen (80 Std.)
- ▶ Sozialökonomisch-rechtliche Grundlagen (90 Std.)
- ▶ Naturschutz und Schutz der natürlichen Umwelt (85 Std., zzgl. 70 Std. im Rahmen von Exkursionen)
- ▶ Technischer Umweltschutz (88 Std.)
- ▶ Ökologisches Bauen/Kommunikationstechniken (48 Std.)
- ▶ Raumplanung (40 Std., zzgl. 70 Std im Rahmen von Exkursionen)

Fakultativ: Studienreisen Kärnten/Slowakei; Naturschutzpraktikum

B - Hauptkurs

Die Hauptkurse verlaufen jeweils in einer Studienrichtung als angeleitete wissenschaftliche Arbeit in Forschungsprojekten, die sich vorwiegend auf die Region beziehen. Die Projektarbeit beginnt bereits im Grundkurs und wird durch jeweils eine der kooperierenden Hochschulen betreut. Sie wird mit der Verpflichtung verbunden, einen Beitrag zum Aufbau einer europäischen Datenbank zu leisten. Ein wesentlicher Bestandteil des Hauptkurses ist die spezialisierende Ausbildung zum Thema des Forschungsprojektes, deren Inhalt durch den/die Projektleiter abgestimmt wird.

C - Studienbegleitende Kurse (wahlobligatorisch)

Sie verlaufen in der Regel als einwöchige Seminare und beziehen sich auf aktuelle, fachübergreifende Themen, wie z.B.

- umweltpolitische Zielsetzungen und Rechtsgrundlagen zur Umwelt der EG oder die
- grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Umweltvorsorge für die Region.

Des weiteren wird die aktive Teilnahme der Studenten am wissenschaftlichen Leben gefordert und gefördert. Im Mittelpunkt steht die Reihe der Internationalen EIPOS-Kolloquien Umweltwissenschaften.

Das Angebot wird in der ersten Matrikelim Rahmen eines Modellversuches entwickelt und durchgeführt.

Abschluß:

Abschlußart: Hochschulabschluß
 Abschlußbezeichnung: Zertifikat, Europäisches Diplom in Umweltwissenschaften

Prüfende Stelle: TU Dresden für den Grundkurs und die kooperierenden Hochschulen für die von ihnen verantworteten Studienanteile

Sonstige Informationen/
 Besonderheiten: Integriertes Angebot von Hochschulen der Bundesrepublik, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Österreichs und Polens auf dem Gebiete des Umweltschutzes

Aufnahmemöglichkeiten/
 -kriterien:

Durchschnittliche
 Wartezeit: Keine

Aufnahmekapazität/
 Jahrgang: 30 Studenten

Nächster Aufnahme-
 termin: 01.09.93

Folgender Aufnahme-
 termin: 01.09.94

Auswahlverfahren: Ja

Auswahlkriterien: - Sprachkenntnisse für ausländische Teilnehmer
 - Qualifizierung für eine Tätigkeit, die Entscheidungen oder deren Vorbereitung auf dem Gebiet von Planung, Gestaltung und Schutz der Umwelt erfordert

F. 4. Aufbaustudium "Umweltwissenschaften"

(Aus: Gerhard 1993, S.90-91)

Bildungsziel:	Europäisches Diplom in Umweltwissenschaften
Anschrift:	
Name des Trägers:	Universität Kaiserslautern Fachbereich Architektur/Raum- und Umweltplanung
Straße/Postfach:	Pfaffenberger Straße 95
Postleitzahl/Ort:	67663 Kaiserslautern
Telefon/Telefax:	(631) 205-2586 o. -229 / (0631) Keine Angabe
Ansprechpartner:	Dipl.Ing. Stephan Mitschang Durchwahl: (0631) 205-2586
Veranstaltungsort:	Universitäten: FUL Arlon, Metz, Nancy I, Nancy II, Institut National Polytechnique de Lorraine, Luxembourg, Saarbrücken, Trier, Kaiserslautern
Zugangsvoraussetzungen:	
Vorbildung:	Wissenschaftliches Hochschulstudium (Uni, TH), vor allem in Geo-, Ingenieur-, Natur-, Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
Art und Dauer geforderter Berufspraxis:	Nicht gefordert
Sonstige Zugangsvoraussetzungen:	
Alter:	Keine Einschränkung
Gebühren/Entgelte:	300,-- DM plus Einschreibgebühren an den gewählten Hochschulen von ca. 55,-- bis 170,-- DM pro Semester
Förderungsmöglichkeit nach dem AFG:	
Freie Maßnahme:	Ja
Auftragsmaßnahme:	Nein
Anerkennung als Bildungsurlaub:	Nein
Unterrichtsform:	Vollzeitstudium
Veranstaltungstage und -zeiten:	3. Septemberwoche bis Januar in Arlon/Belgien; die übrigen Studienzeiten richten sich nach Vorlesungszeiten der beteiligten Hochschulen
Anmeldetermine/Beginn:	Bewerbungsfrist: 01. Juni bis 31. August d.J.
Dauer:	
Gesamtdauer:	4 Semester = 2 Jahre

Bildungsschwerpunkte/-inhalte/-aufbau:

Das **Aufbaustudium "Europäisches Diplom in Umweltwissenschaften"** gliedert sich in einen 1-semesterigen interdisziplinären Grundkurs und ein 3-semesteriges Projektstudium, das wahlweise in den Schwerpunkten "Umweltplanung" oder "Umweltanalyse" absolviert werden kann. Es soll vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten auf den Gebieten der Umweltanalyse und Umweltplanung vermitteln insbesondere für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der EG.

Inhaltliche Schwerpunkte des interdisziplinären Grundkurses sind: - Umwelt als Problem; - Ökologie; - Datenverarbeitung und Systemanalyse, - Geographie, Volkswirtschaftslehre, Soziologie, Recht, Politikwissenschaft, Raumplanung in Verbindung mit Umweltproblemen.

Für das Projektstudium werden folgende Projektthemen vorgeschlagen, zu denen Veranstaltungen zu besuchen sind:

Im Schwerpunkt Umweltanalyse z.B. - * Abfallbeseitigung und Entsorgung; * Abschätzung des Umweltrisikos bestimmter Deponien; * Umweltüberwachung "Müllverbrennung"; * Umweltprobenbank (Auswahl von Proben als Indikatoren für Schadstoffe in Umweltsystemen und Nahrungsketten) etc.

Im Schwerpunkt Umweltplanung z.B. - * Umweltrecht und -praxis in verschiedenen Ländern der EG; * Abschätzung der Schädigungen durch grenzüberschreitende Verschmutzung und Überarbeitung von Vergütungssystemen; * Abfallrecycling: technische und ökonomische Aspekte; * Errichtung von Feriendörfern, Camping- und Wohnwagenplätzen nach den Anforderungen ökologischer Landschaftsplanung etc.

Abschluß:

Abschlußart:

Europäisches Hochschulzertifikat

Abschlußbezeichnung:

Europäisches Diplom in Umweltwissenschaften und Zeugnis über die im Studium erbrachten Leistungen

Prüfende Stelle:

Prüfungskommission des Aufbaustudiums "Europäisches Diplom in Umweltwissenschaften"

Sonstige Informationen/
Besonderheiten:

Grenzüberschreitendes kooperatives Studienangebot mit Studienorten in Belgien, Frankreich, Luxemburg und Deutschland, das in mindestens zwei Ländern absolviert werden muß

Aufnahmemöglichkeiten/
-kriterien:

Durchschnittliche
Wartezeit:

Maximal 1 Jahr

Aufnahmekapazität/
Jahrgang:

15 Studierende pro Studienjahr

Nächster Aufnahme
termin:

September 1992

Folgender Aufnahme
termin:

September 1993

Auswahlverfahren:

Ja

Auswahlkriterien:

Neben den unter Zugangsvoraussetzungen genannten, Kenntnis der deutschen und französischen Sprache

6. Literatur

Altwegg, D.: Bildungsführer Umwelt. Die Aus- und Weiterbildungsangebote für Natur- und Umweltschutz in der Schweiz. Biel 1994. (Sanu)

Angerer, G.: Umweltbildung in Österreich. Angebote - Lücken - Zukunftsperspektiven in Umweltorganisationen, Erwachsenenbildungsinstitutionen und im administrativen Bereich. Wien 1992. (Umweltberatung Österreich)

Gerhard, R.: Studienführer Weiterführende Studienangebote der Hochschulen: Ökologie/Umweltschutz. Hannover 1993. (AUE)

Umweltberatung Aktuell. Informationsdienst für Umwelt- und Abfallberater/innen. Nr. 68. September 1993. Bremen. (BUND/BfUb)

Umweltberatung Österreich (Hg.): Umweltberatung in Europa 1991. Berlin 1991.

Umweltberatung Österreich (Hg.): Tagungsband des 2. Europäischen Workshop für Umweltberatung. Wien, 19.-21.9.1991.

Umweltberatung Österreich (Hg.): Ausbildungen mit den Schwerpunkten Umwelt, Ökologie in Ostösterreich. Wien 1993.

Schneider, J.: Ich arbeite im Umweltschutz. Handbuch für Berufsanfänger, Berufstätige, Eltern, Lehrer und Behörden. Frankfurt am Main 1989. (Fischer)

Zimmermann, M.: Einführung in die Umweltberatung. Fernlehrbrief 1 zum Fernlehrgang Umweltberatung. Berlin und Bonn 1990. (Stiftung Verbraucherinstitut)

7. Anhang

Universitätslehrgang für Ökologische Beratungsberufe

Kurzinformation

Mit der Genehmigung des Unterrichtsplanes durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung gibt es seit dem Wintersemester 1991/92 erstmals eine einheitlich strukturierte akademische Ausbildung für das neue Berufsfeld der ökologischen Beratung.

Veranstalter:

- * Österr. Ökologie-Institut für angewandte Umweltforschung und
- * Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universitäten Innsbruck, Klagenfurt und Wien.

Vorgeschichte:

Modellprojekt:

1986 bis 1990 Modellprojekt des Österr. Ökologie-Institutes für angewandte Umweltforschung zur Entwicklung und Einführung der Umweltberatung in Österreich.

Förderung durch:

- * Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie und BM für Arbeit und Soziales
- * Bundesländer:
Niederösterreich, Wien, Oberösterreich, Tirol

Regionale Umweltberatungsstellen:

Gründung von 14 regionalen Umweltberatungsstellen mit Teams von je drei bis sechs UmweltberaterInnen.

Ausbildung:

Fünf zweijährige Ausbildungslehrgänge mit insg. 80 TeilnehmerInnen durch das Österr. Ökologie-Institut

Institutionalisierung:

- * Gründung der Umweltberatung Österreich als Dachverband der österr. Umweltberatungsstellen.
- * Entwicklung des Universitätslehrganges für ökologische Beratungsberufe.

Gleichgewicht zwischen Theorie und Praxis:

- * 750 Stunden in Seminaren (Pflicht-, Wahl- und Freifächer)
- * 4 Praktika, 3 Semester betreute Arbeitsgruppen, Abschlußprojekt (ca. 750 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- * Naturwissenschaften, technischer Umweltschutz, angewandte Ökologie (240 Stunden)
- * Kommunikation, Beratung, Organisationsentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit (225 Stunden)
- * Politik, Verwaltung, Recht, Ökonomie, Management (135 Stunden)
- * Individuelle Schwerpunktsetzungen (150 Stunden)

Flexible Programmgestaltung durch regelmäßige Überarbeitung und Neukonzeption der Seminare (vor allem Wahl- und Freifächer) – Seminarprogramm für jedes Semester.

Start: Jeweils im Wintersemester. Nächste Bewerbungsmöglichkeit für das WS 1995/96 (Beginn Oktober 1995). In Einzelfällen ist ein "Quereinstieg" auch früher möglich.

Dauer:

Mindestens zwei Jahre (4 Semester; aber auch in 6 oder 8 Semestern möglich); berufsbegleitend

Zeitaufwand:

Die Seminare finden in Blocks, jeweils 2 bis 4 Tage, ganztags, unter der Woche statt. Je nach gewählter Länge der Ausbildung (4 bis 8 Semester) beträgt der Zeitaufwand zwischen 2 bis 6 Tagen pro Kalendermonat.

Zugangsbedingungen: Studienberechtigung (Matura/Prüfung) oder gleichwertige berufliche Qualifikation; Berufserfahrung

TeilnehmerInnen:

- * 80 LehrgangsteilnehmerInnen (in vier Jahrgängen)
- * 157 EinzelteilnehmerInnen
- * Durchschnittsalter: ca. 30 Jahre
- * Regionale Verteilung:
 Wien: ca. 35 %
 Ost (Niederösterreich, Burgenland): ca. 25 %
 Mitte (Oberösterreich, Salzburg): ca. 15 %
 Süd (Steiermark, Kärnten): ca. 15 %
 West (Vorarlberg, Tirol): ca. 10 %

Abschluß:

Universitäres Abschlußzeugnis (nach erfolgreicher Absolvierung der Zwischen- und Abschlußprüfung sowie Abnahme eines Abschlußprojektes)

Kosten:

Einzelteilnehmer zahlen pro Seminar zwischen 2.420,- und 4.840,- öS (je nach Seminardauer).

Lehrgangsteilnehmer:

120.250,- öS für den gesamten Lehrgang.

Berufliche Perspektiven:

- * Seit 1986 über 100 AbsolventInnen.
- * Geringe Drop-out-Quote;
- * ca. 95% im Bereich der ökologischen Beratung tätig als: kommunale und betriebliche Umweltbera-

ter, Abfallberater, Umwelt- und Abfallbeauftragte oder in der ökologischen Bildung.

- * Arbeitgeber: Gemeinden, Abfallverbände, Umweltverbände, Landesregierungen, private Beratungsfirmen, private Unternehmen unterschiedlichster Branchen und Größen (von der KFZ-Werkstatt bis zum Chemiekonzern).

Entwicklungstendenzen:

- * Eingangsqualifikation steigend
- * mehr TeilnehmerInnen aus der Privatwirtschaft
- * steigender Bedarf an qualifizierten ökologischen Beratern
- * mehr selbständige UmweltberaterInnen
- * mehr EinzelteilnehmerInnen -> berufliche Fortbildung
- * stärkeres Gewicht auf ökologische Betriebsberatung
- * stärkeres Gewicht auf Organisationsberatung
- * Ausweitung des Angebotes auf ökonomische Fächer
- * Umweltschutz wird zunehmend nicht nur als technisches, sondern auch als soziales Problem wahrgenommen -> Bedeutung der sozialkommunikativen Fächer nimmt zu

Kontakt:

IFF/Ökologie-Institut; Seideng. 13; 1070 Wien
Tel.: 0222/523 61 05 - 25 (Mag. Philipp Sutter).

Ja, bitte senden Sie mir kostenlos: regelmäßig Ihr aktuelles Seminarprogramm

Absender:

Name:

Anschrift:

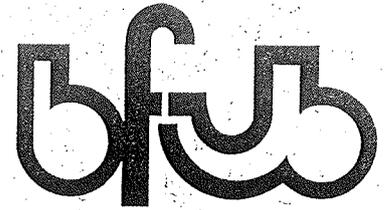
.....

.....

Telefon:

Bitte ausschneiden und einsenden an: IFF/Ökologie-Institut; Seideng. 13; 1070 Wien

Das Berufsbild Umweltberatung



**Bundesverband
für Umweltberatung e. V.**

Geschäftsstelle
Richard-Wagner-Straße 11-13
28209 Bremen
Telefon 0421 / 34 34 00
Fax 0421 / 34 99 267

Positionspapier des Bundesverbandes für Umweltberatung e.V. zum neuen Aufgabenfeld Umweltberatung.

1. Ziele

Ziel der Umweltberatung ist es, eine freiwillige, über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende, ökologische Bewußtseins- und Verhaltensänderung in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Verwaltung zu erreichen. Hiermit dient sie der Erhaltung und Schonung unserer natürlichen Lebensgrundlagen und unterstützt eine ökologische und sozialverträgliche Lebensführung. Umweltberatung arbeitet nach dem Leitsatz: "Vom Wissen zum Handeln".

Umweltberatung ist einer vorsorgenden Umweltpolitik verpflichtet.

Umweltberatung versteht sich als eine kompetente Anlauf-, Vermittlungs-, Kooperations-, und Konzeptionsstelle in Fragen des Umweltschutzes und nimmt bei Entscheidungsprozessen eine aktive und offensive Rolle ein.

Umweltberatung wirkt mit Kompetenz und Engagement als Promotor und entscheidendes Instrument zur Umsetzung des vorsorgenden Umweltschutzes und der vorsorgenden Umweltpolitik.

2. Tätigkeiten

Ausgangspunkt der Umweltberatung ist das Erkennen und Analysieren von umweltrelevanten Sachverhalten. Hierzu gehören das Sammeln, Bewerten und Aufarbeiten von Informationen und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die Ergebnisse fließen in ökologisch und sozial tragfähige Lösungskonzepte und Strategien ein. Sowohl bei der Konzeptentwicklung als auch bei der praktischen Umsetzung sind die im sozialen, politischen und wirtschaftlichen Spannungsfeld Beteiligten einzubeziehen. Die Begleitung der Umsetzung von Lösungskonzepten ermöglicht auch eine Anpassung und Fortentwicklung der Konzepte und Strategien.

Die Tätigkeitsbereiche der Umweltberatung sind im einzelnen:

- ☞ Erkennen und Bewerten umweltrelevanter Sachverhalte
- ☞ Auswertung von Informationen und Daten
- ☞ Aufzeigen von Zusammenhängen und Auswirkungen
- ☞ Bündelung von Sachverstand und Moderation zwischen Interessensgruppen
- ☞ Schwachstellen-, Zielgruppen- und Risikoanalysen
- ☞ Zielgruppengerechte Vermittlung umweltrelevanter Informationen

- ☞ Motivations- und Überzeugungsarbeit
- ☞ Entwicklung von praktikablen Lösungskonzepten und Strategien
- ☞ Aufbau von Strukturen für eine erfolgreiche Realisierung von Lösungskonzepten in praktisches Handeln.
- ☞ Begleitung der Konzeptumsetzung, Evaluierung der Ergebnisse und gegebenenfalls Anpassung/Veränderung des Handlungsrahmens.

3. Qualifikation

Um den hohen Anforderungen gerecht zu werden, benötigen die Umweltberater/innen eine generalistische Grundqualifikation sowie eine fach- und beratungsspezifische Ausbildung.

Grundkenntnisse aus folgenden Bereichen müssen vorhanden sein:

- 📖 Ökologie, Biologie, Toxikologie und Chemie
- 📖 Physik, Energie- und Umwelttechnik
- 📖 Umweltpsychologie
- 📖 Andragogik, Erziehungs- und Kommunikationswissenschaften
- 📖 Umweltrecht und Umweltpolitik
- 📖 Wirtschaftswissenschaften
- 📖 Informationsmanagement und Systemanalyse
- 📖 Berufskunde und Berufsethik

Je nach Arbeits-, Themenbereich und Zielgruppe sind spezielle Fachkenntnisse erforderlich. Von zentraler Bedeutung sind neben den persönlichen/sozialen Kompetenzen, wie Engagement, Überzeugungs- und Durchsetzungskraft, die methodischen Fähigkeiten und die praktischen Erfahrungen.

Die Komplexität und die laufende Weiterentwicklung der zugrunde liegenden Inhalte und Methoden erfordern eine ständige berufsbegleitende Weiterbildung der Umweltberater/innen.

4. Differenzierung

Das Berufsbild Umweltberatung erfährt in der Praxis eine vielfältige Ausgestaltung, die sich in drei Gruppen unterteilen lässt:

1. nach Beratungsthemen-Schwerpunkt:
Abfall, Wohnen/Bauen, Energie u.a.
2. nach Arbeit- bzw. Auftraggeber:
Kommunen, Betriebe, Verbände, Kirche, Handel, Handwerk u.a.
3. nach Komplexität der Beratungsinhalte und -situationen:
Beratung privater Haushalte, wissenschaftliche Begutachtung, Konzeptentwicklung, Sachbearbeitungs- oder Stabsstelle u.ä.

5. Anforderungen an die Ausbildung

Zugangsvoraussetzungen zum Tätigkeitsfeld Umweltberatung:



Abgeschlossene Berufsausbildung mit beruflicher Umweltschutzpraxis
oder
abgeschlossenes Studium mit Umweltbezug

sowie



Grundausbildung zum/zur Umweltberater/in
ca. 1000 Stunden mit den unter "Qualifikation" (Punkt 3) genannten Lehrinhalten. Im Rahmen der grundlegenden Qualifizierung müssen eigene Projekte durchgeführt und Prüfungen absolviert werden.

sowie



Umweltberater/innen-Fachausbildung
- fachspezifische und methodische Qualifizierung mit hohem Trainee- und Praktikums- bzw. Projektanteil (ca. 800 Stunden). Spezialisierungen können erfolgen (alternativ oder additiv)
in:
entweder
 zielgruppenspezifischer Qualifikation (Gewerbe, Industrie, Handel, Handwerk, Kommune etc.)
oder
 themenspezifischer Qualifikation (Energie, Abfall, Bauen/Wohnen etc.)
oder
 beratungsspezifischer Qualifikation (Umweltmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Umweltpädagogik etc.).

Bausteine zur/m Umweltberater/in

zielgruppenspezifische
Qualifikation

themenspezifische
Qualifikation

beratungsspezifische
Qualifikation

Grundausbildung zum/zur Umweltberater/in (ca. 1000 Stunden / eigene Projekte / Prüfungen)

Abgeschlossene
Berufsausbildung mit
Umweltschutzpraxis

abgeschlossenes Studium
mit Umweltbezug

6. Ehrenkodex

Um der besonderen Bedeutung der Zielsetzung von Umweltberatung sowie der Stellung der Umweltberatung als umweltpolitisches Instrument eine starke Verbindlichkeit zu geben und die notwendige Anerkennung zu finden, wird folgender Ehrenkodex im Rahmen eines Gütezeichens Anwendung finden:

Die Umweltberatung verpflichtet sich:

- 👍 auf eine vorsorgende, der Umwelt verbundene, unabhängige, objektive und integrierende Zielsetzung ihrer Arbeit
- 👍 auf ein breites Fundament an beratungsrelevantem Wissen, das durch kontinuierliche Weiterbildung ständig aktualisiert wird
- 👍 auf eine umweltmedienübergreifende, interdisziplinäre Aufbereitung der Beratungsinhalte
- 👍 keine wirtschaftlichen Interessen zu verfolgen, die der Erhaltung unserer Umwelt offensichtlich entgegen stehen
- 👍 auf eine aktive und offensive Durchführung der Beratung
- 👍 zu einer unparteiischen, aber nicht unpolitischen Arbeit
- 👍 zu besonderer Solidarität untereinander, die sich in vertrauensvoller Zusammenarbeit, Unterstützung und Hilfe zeigt
- 👍 durch das eigene Handeln zur Glaubwürdigkeit der Umweltberatung beizutragen
- 👍 auf eine gemeinsame, durch das Berufsbild festgelegte Außendarstellung des Berufes
- 👍 zur dynamischen Fortschreibung des Berufsbildes
- 👍 auf eine vertrauliche Behandlung der Beratungsinhalte gegenüber Dritten

Gütezeichen Umweltberatung

Der Bundesverband für Umweltberatung erarbeitet derzeit die Kriterien für ein Gütezeichen für die Umweltberatung.

